

# Softwaretechnik und Programmierparadigmen

VL 08: Service Logic Graphs und Model Checking

Prof. Dr. Sabine Glesner  
FG Programmierung eingebetteter Systeme  
Technische Universität Berlin

# Ankündigung:

- Im nächsten Tutorium:
  - Arbeiten mit jABC
  - Wenn möglich Laptop mit jABC mitbringen
- Tool Download unter  
<http://ls5-www.cs.tu-dortmund.de/projects/jabc/index.php>

# Motivation

- Bisher: Semi-formale Modellierungstechniken
  - Formale Syntax
  - Informelle Semantik (außer OCL)
- Problem: Automatische Analyse auf Modellebene erfordert formale Semantik
- Service Logic Graphs
  - **Ähnlich zu Aktivitätsdiagrammen**
  - Formale Syntax und Semantik
  - Spezifikation von Eigenschaften mit Temporallogik
  - Model Checking in jABC

# Übersicht

- Einführung
- Service Independent Blocks (SIBs)
- Service Logic Graphs (in jABC)
- jABC Plugins
- Model Checking

# Übersicht

- Einführung
- Service Independent Blocks (SIBs)
- Service Logic Graphs (in jABC)
- jABC Plugins
- Model Checking

# Modellgetriebene Entwicklung

## (Model Driven Development - MDD)

- Modelle als primäre Artefakte in der Softwareentwicklung
- Weitgehend automatische Modelltransformationen, möglichst bis zum Maschinencode
- Oft Verwendung von domänenspezifischen (Modellierungs-)Sprachen (**DSL**)

**ähnlich Abstraktion „Assembler —→ höhere Programmiersprachen“**

- ➡ leichtere Verständlichkeit
- ➡ Konsistenz von Modellen und Code
- ➡ größere Unabhängigkeit von (wechselnden) Implementierungstechnologien

Modellgetrieben:

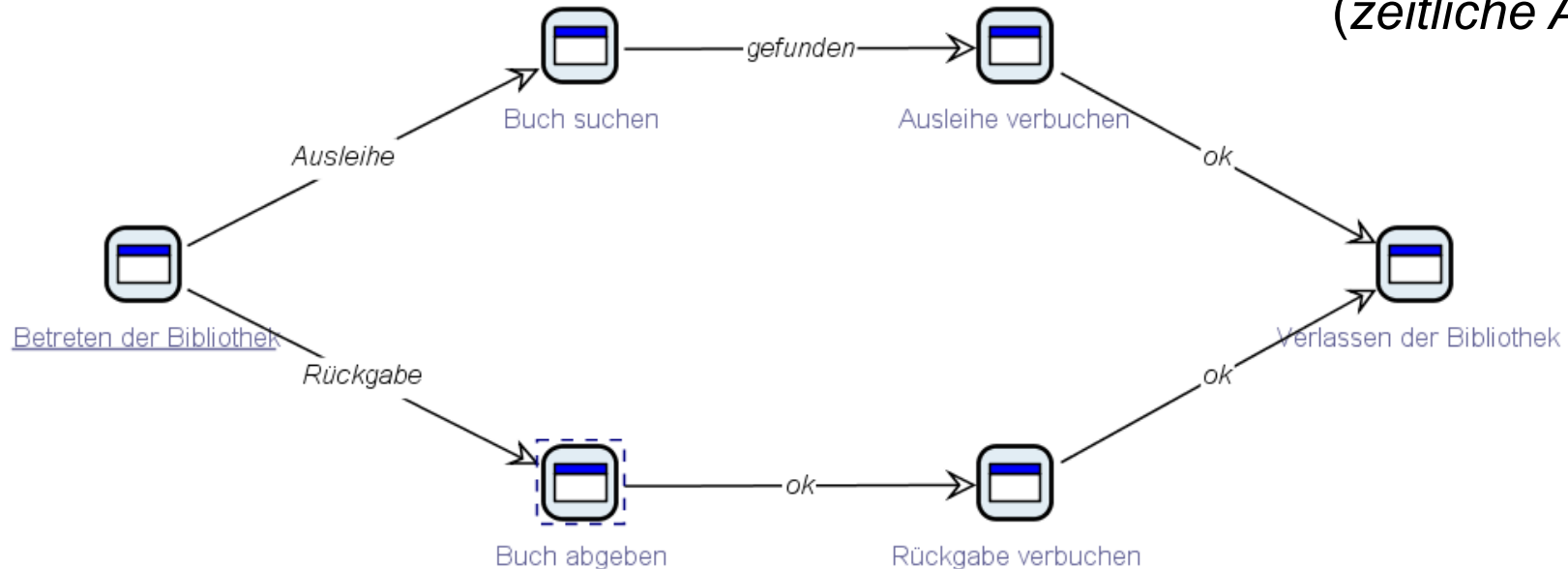
Systemänderungen werden nur auf der Modellebene vorgenommen

Modell als das einzige & zentrale Entwicklungsartefakt, das schrittweise verfeinert wird („One-Thing Approach“ [OTA])

# Beispiel eines modellgetriebenen Ansatzes

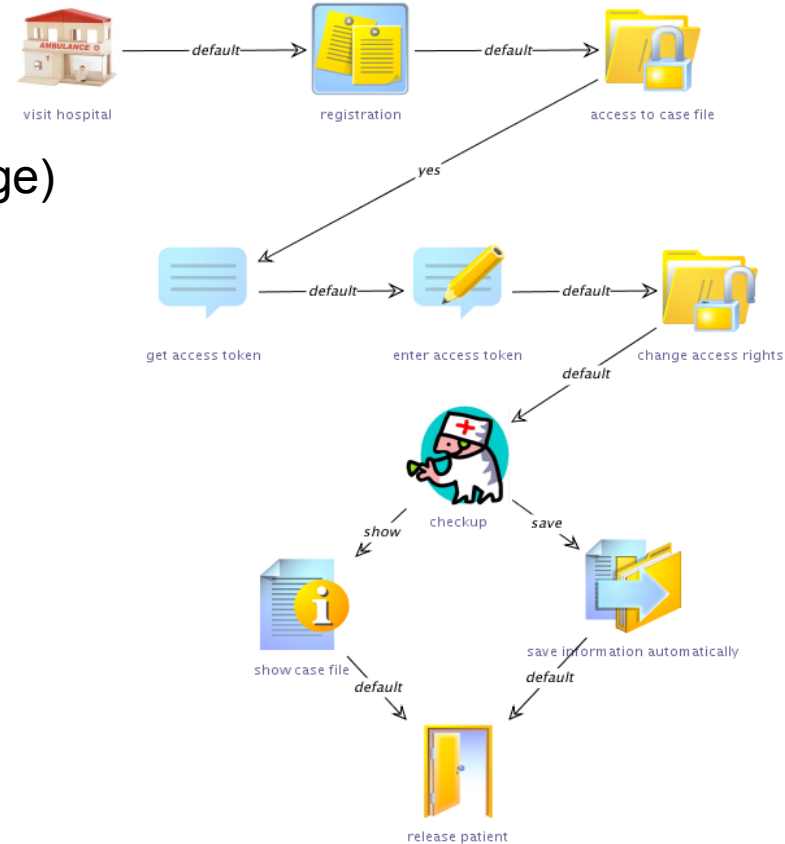
## Service Logic Graphs (SLGs) als ausführbare Prozessmodelle

Ein Geschäftsprozess in einer Bibliothek



# Services in jABC

- Prozessknoten repräsentieren **Services**
  - elementare Standardservices (z.B. Dialoge)
  - Legacy-Systeme, COTS
  - externe Services (z.B. Web-Services)
  - neue Implementierungen
- **Schrittweise Verfeinerung** von Benutzermodellen (z.B. Geschäftsprozessmodellen) zu technischeren Modellen, bis hin zu elementaren Services
  - wiederverwendbar
  - voneinander unabhängig
- „**Orchestrierung**“ dieser elementaren Services zu einem ganzheitlichen Prozess



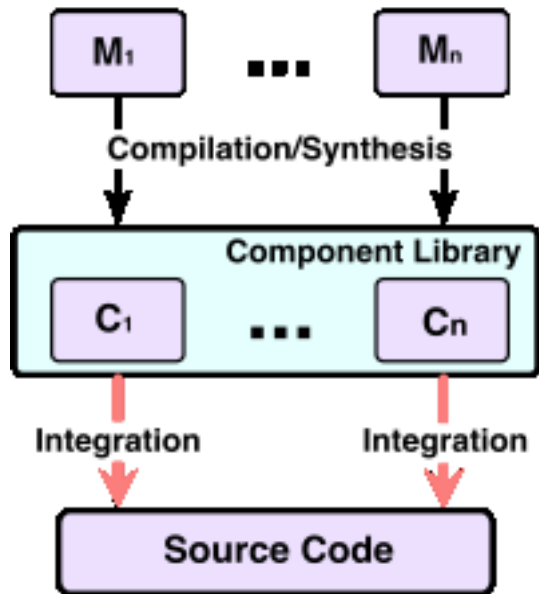


# Entwicklungswerkzeug jABC

- **SLG-Editor**
  - intuitive Syntax erlaubt Einbeziehen von Auftraggebern/Anwendern
- **Tracer:** Plugin zur Ausführung und zum Debugging
  - frühes Testen
- ➡ *unterstützt **agiles Vorgehen***
- **Local Checker:** Plugin zur Überprüfung der korrekten Verwendung der Knoten und Kanten (in Abhängigkeit vom Knotentyp)
- **GEAR:** Plugin zum **Model Checking** (Überprüfung globaler Eigenschaften des gesamten Prozessmodells)
- **Genesys:** Code-Generator
- ➡ *unterstützt **modellgetriebenes Vorgehen***

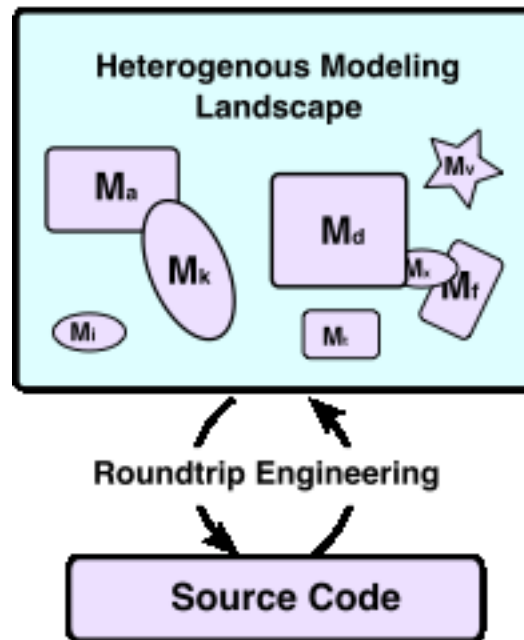
# Entwicklungsansätze

## Component Based Design



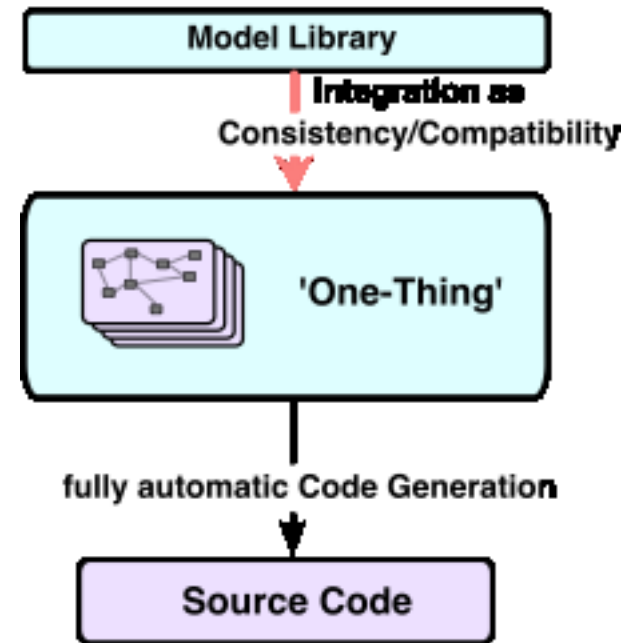
a)

## Model Based Design



b)

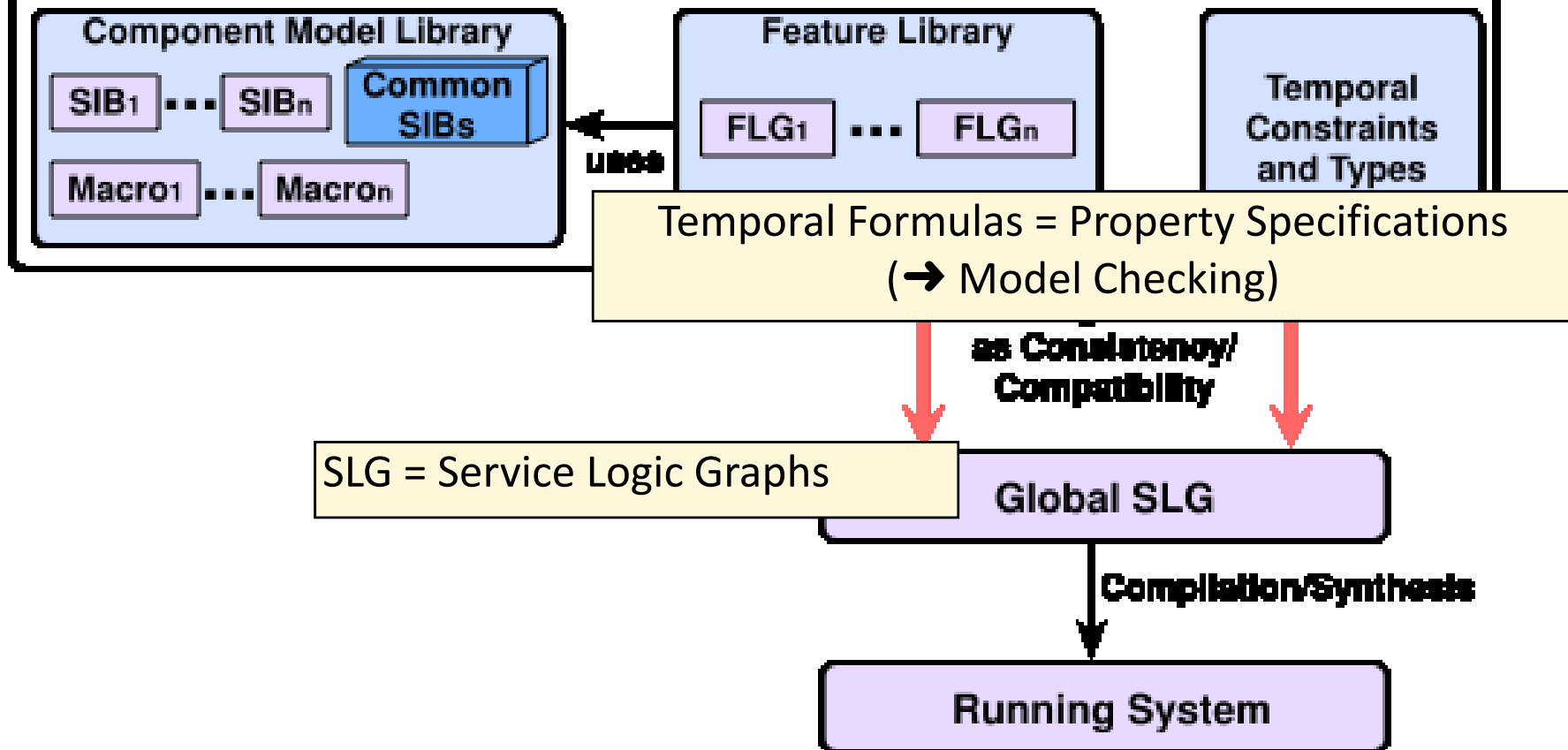
## MDD



c)

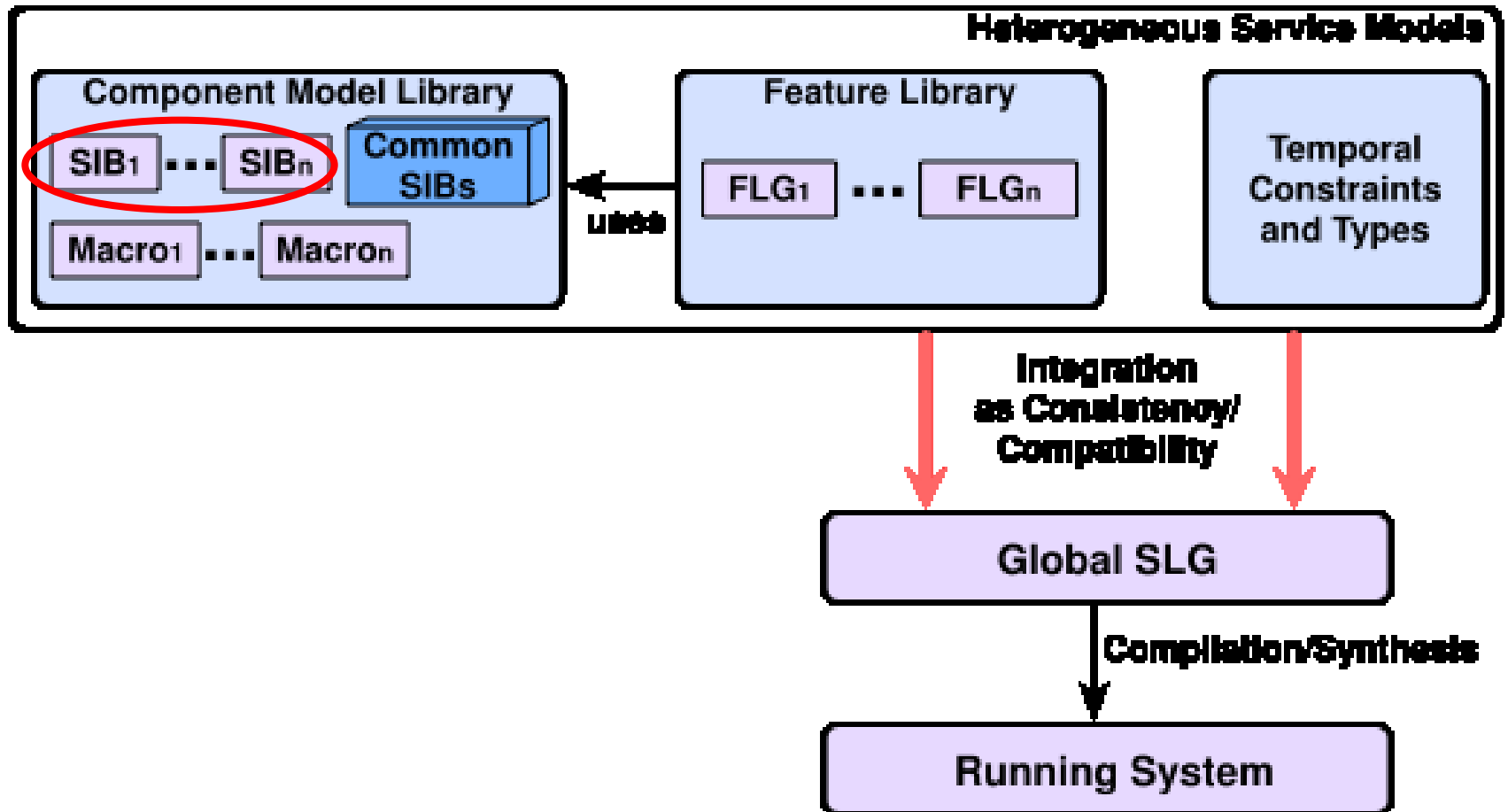
SIB = Service Independent Building Block

## Heterogeneous Service Models



# Übersicht

- Einführung
- **Service Independent Blocks (SIBs)**
- Service Logic Graphs (in jABC)
- jABC Plugins
- Model Checking



# Service Independent Building Blocks (SIBs)

- Repräsentieren fertiggestellte, elementare Services
- Werden zur Zusammenstellung eines Systems verwendet
- Konfigurierbar & wiederverwendbar
- Ausführbar
- Intern als einfache Java-Klassen implementiert

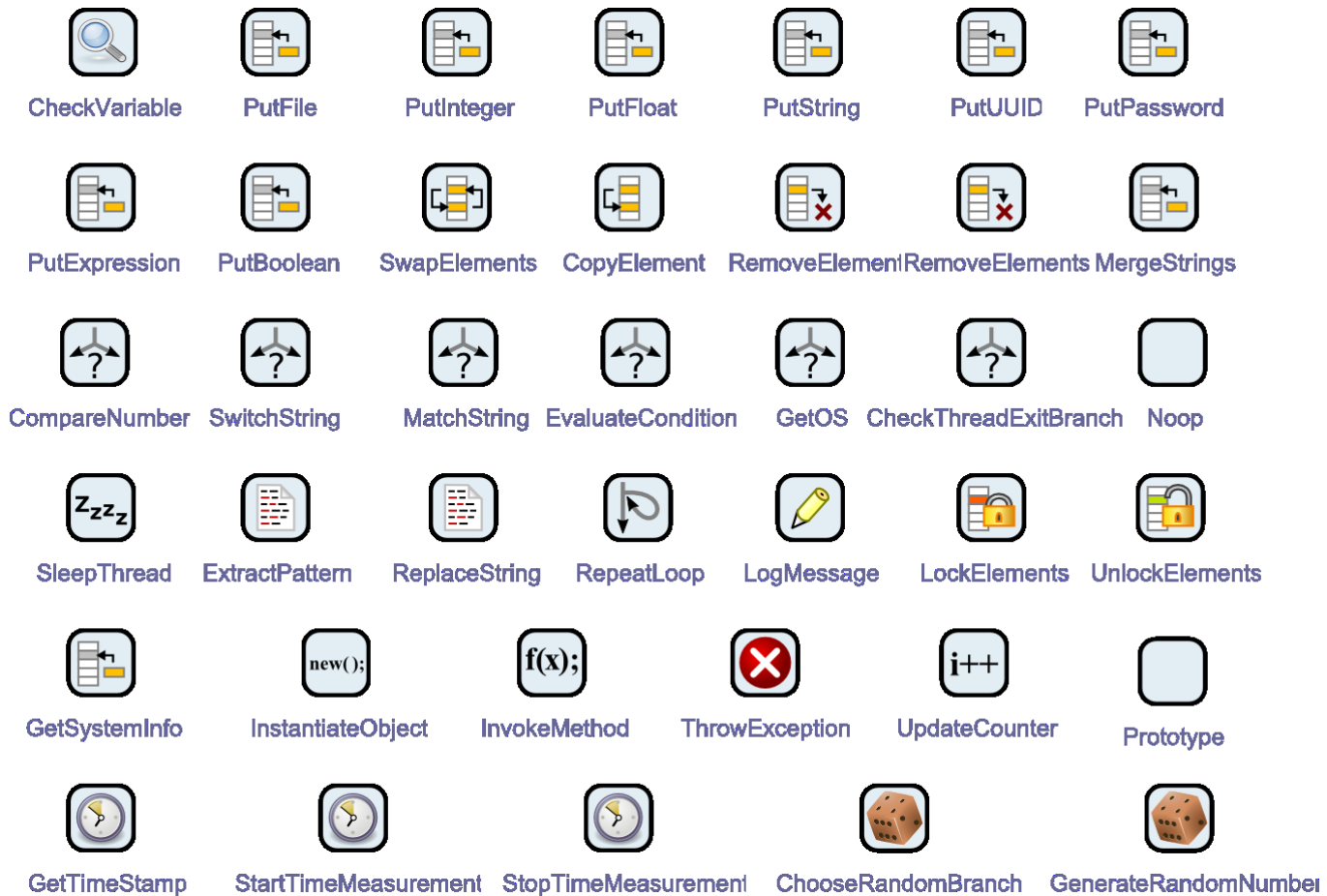


# Übliche SIBs

- Basisbibliothek von SIBs bei jABC dabei
- Sollten einen einfachen Start ermöglichen
- Dokumentation:
  - in jABC (Mauszeiger über SIB)
  - <http://www.jabc.de/sib>



# Basis-SIBs





# Collection-SIBs



PutArray



PutList



PutStack



PutMap



PutSortedMap



PutSet



PutSortedSet



AddElement



AddElements



PutElement



SetElement



GetElement



PopElement



PushElement



IterateElements



RemoveCurrent



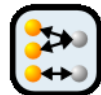
RemoveElement



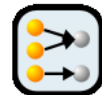
RemoveAll



RemoveDuplicates



TransposeMap



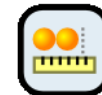
GetMapKeys



GetMapValues



CompareSize



GetSize



SortList



ReverseList

# GUI-SIBs



Beep



ShowBranchingDialog



ShowConfirmDialog



ShowInputDialog



ShowMessageDialog



ShowFileChooser



ShowImageDialog



ShowEmailDialog



ShowLoginDialog



ShowTextDialog

# IO-SIBs



CheckPath



ConvertPathToURL



GetTempDirectory



GetCurrentDirectory



GetUserHomeDirectory



PrintMessage



PrintException



CopyFile



ScpFile



DeleteFile



WriteTextFile



ReadTextFile



ReadImageFile



WriteImageFile



ExportResource



LoadProperties



ScanDirectory



CreateTempDirectory



UnzipFiles



ExecuteCommand

# SIBs (2)

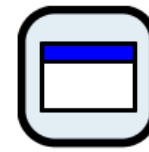
- Bestehen aus:
  - UID: global eindeutiger Bezeichner
  - Name: lokal eindeutiger Bezeichner (innerhalb eines Modells)
  - Label: beliebiges Label
  - Parameter: zur Konfiguration
  - Branches:  $\cong$  Ausführungsergebnisse oder „exits“
    - fixed: Können nicht durch Anwender geändert werden
    - mutable: Können durch Benutzer geändert werden



# SIBs (3)

- Bestehen aus:
  - Symbol
  - Dokumentation
  - Einem oder mehreren Service-Adaptern, die das Ausführungsverhalten des SIB beschreiben





Show a Dialog

# SIBs: Beispiel

## SIB `ShowBranchingDialog`

- Dokumentation:

Shows a message in a popup dialog. The dialog features exactly one button for each mutable branch configured for this SIB. The execution will finish with the branch for which the corresponding button on the dialog has been selected by the user.

- UID: `gui-sibs/ShowBranchingDialog`

- Name, z.B.: `ShowBranchingDialog`

- Parameter:

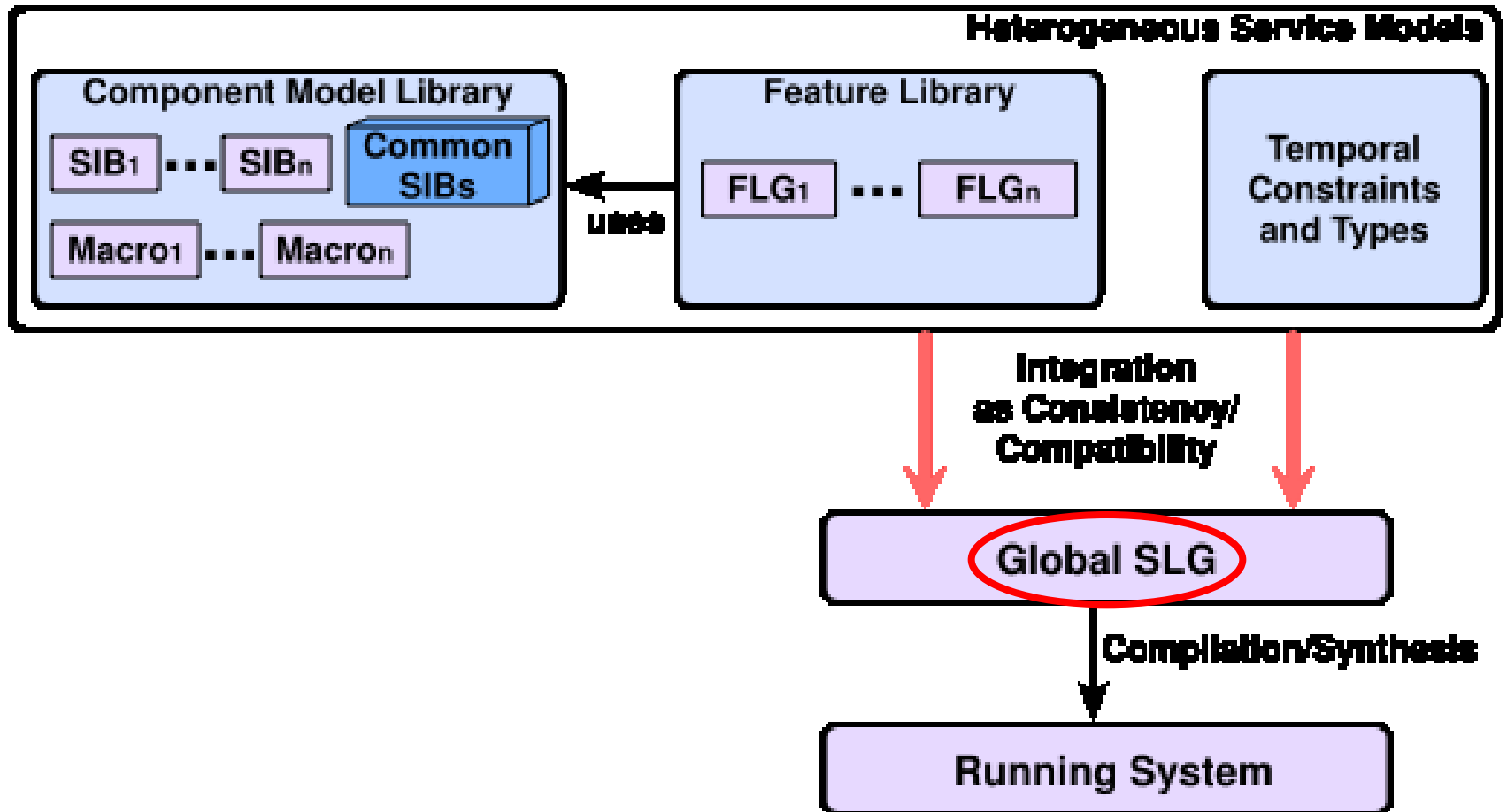
- `dialogTitle` (String)
- `message` (String)
- `messageType` (ListBox: "Plain", "Information", "Question", "Warning", "Error")

- Branches:

- fixed: „cancel“, „error“
- mutable: „ok“

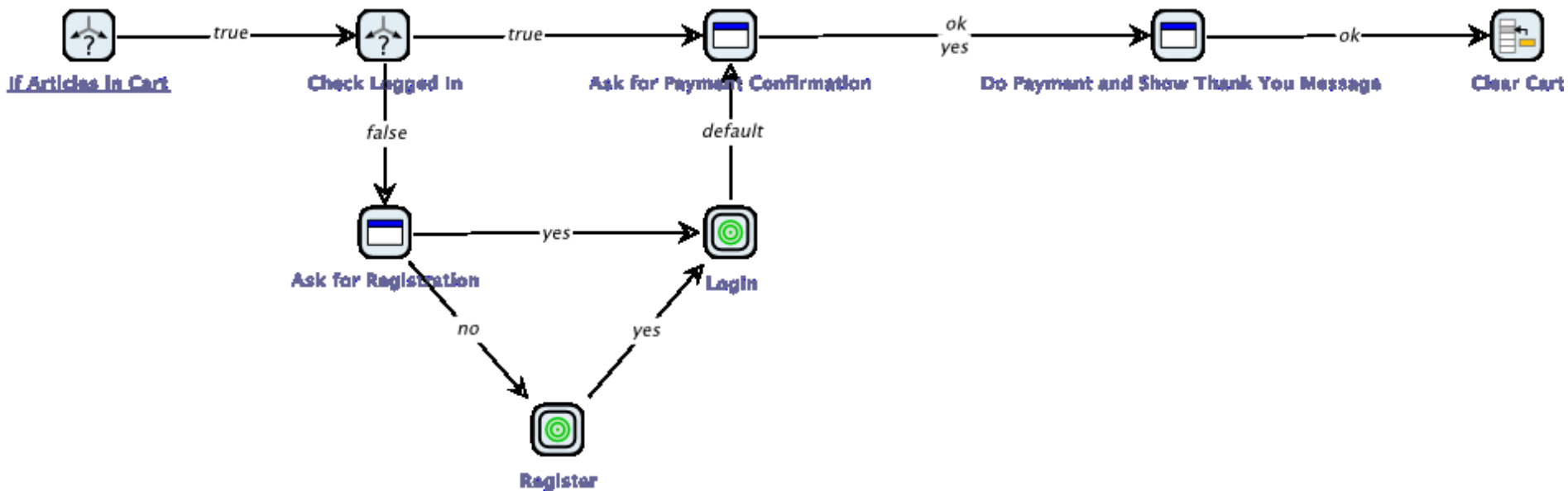
# Übersicht

- Einführung
- Service Independent Blocks (SIBs)
- **Service Logic Graphs (in jABC)**
- jABC Plugins
- Model Checking

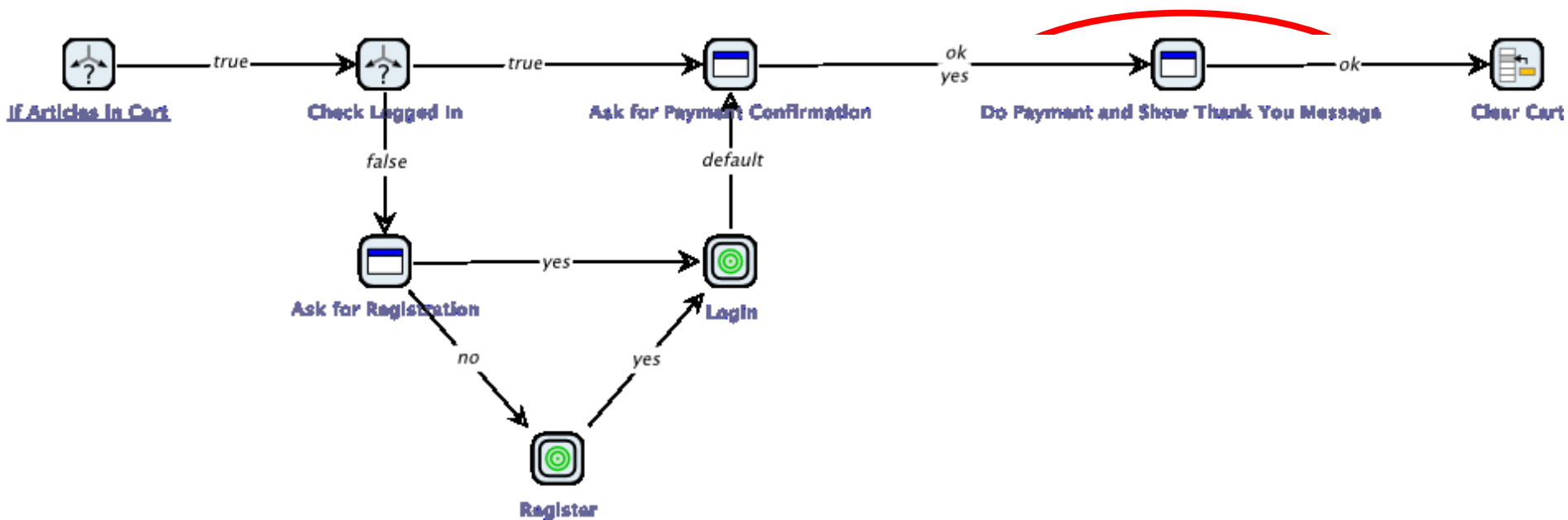




# SLGs in jABC

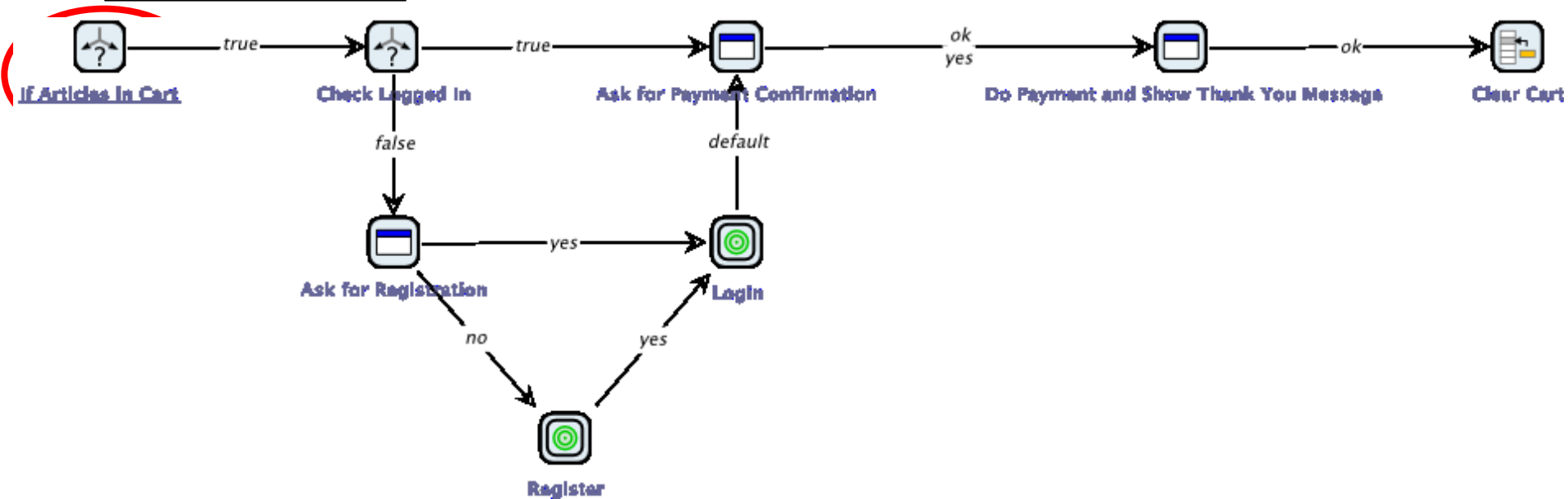


# SLGs in jABC



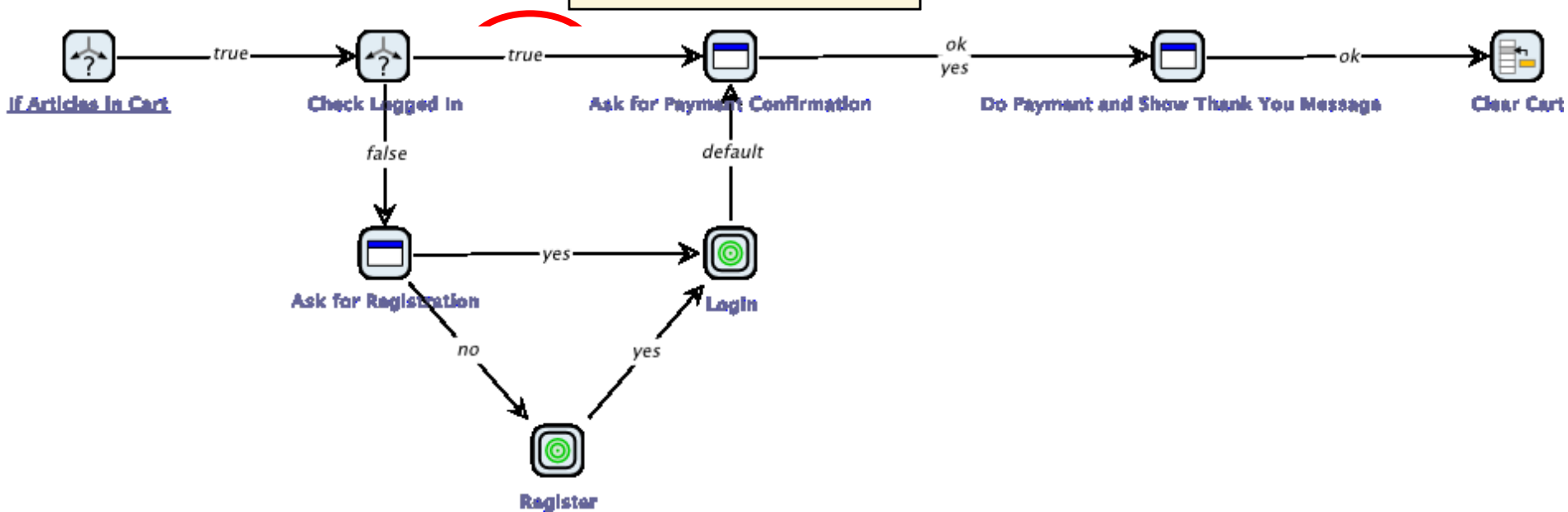
# SLGs in jABC

Für die Ausführbarkeit muss ein SIB als Start-SIB markiert sein.

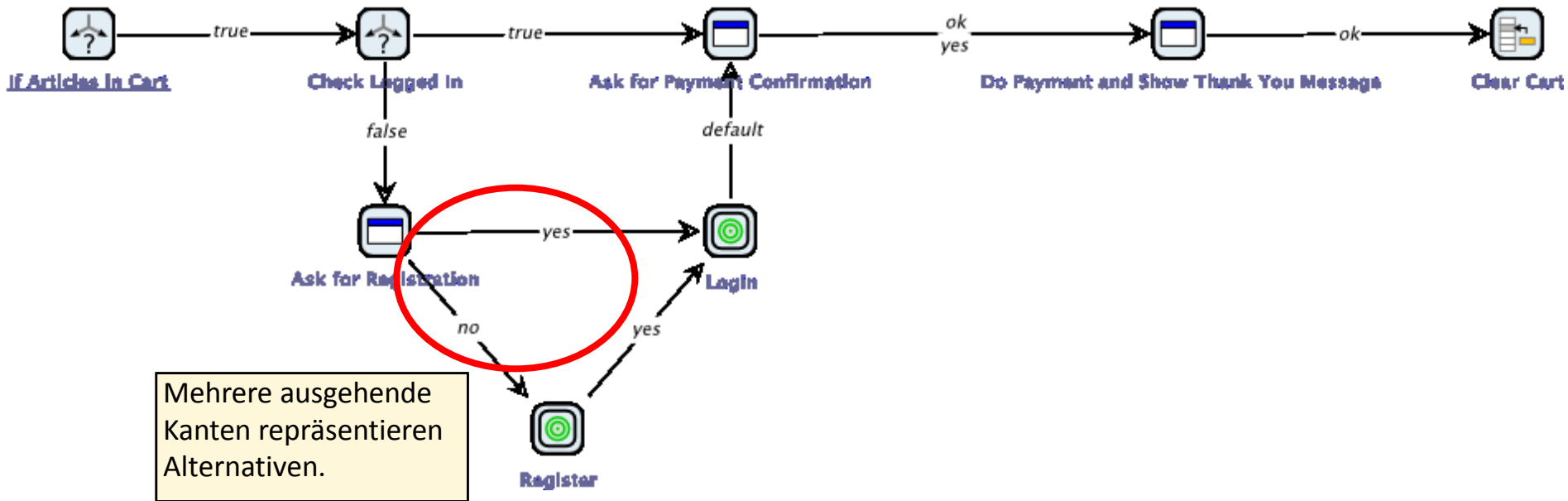


# SLGs in jABC

Die Branches eines SIBs können den ausgehenden Kanten zugewiesen sein.

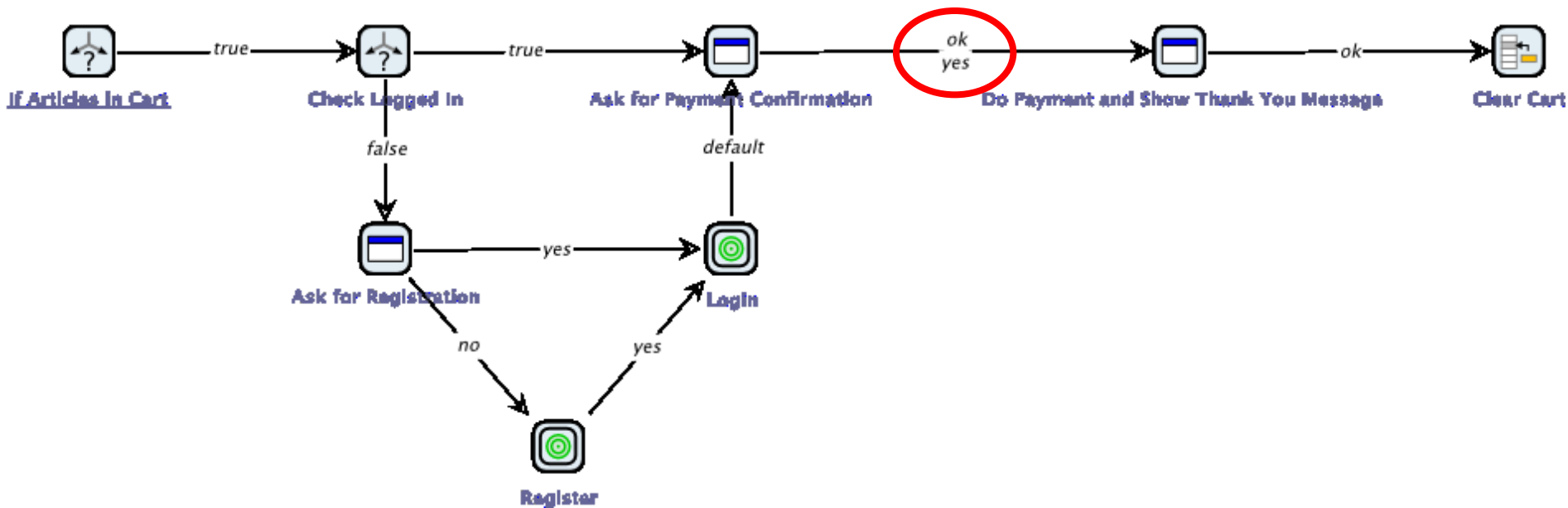


# SLGs in jABC

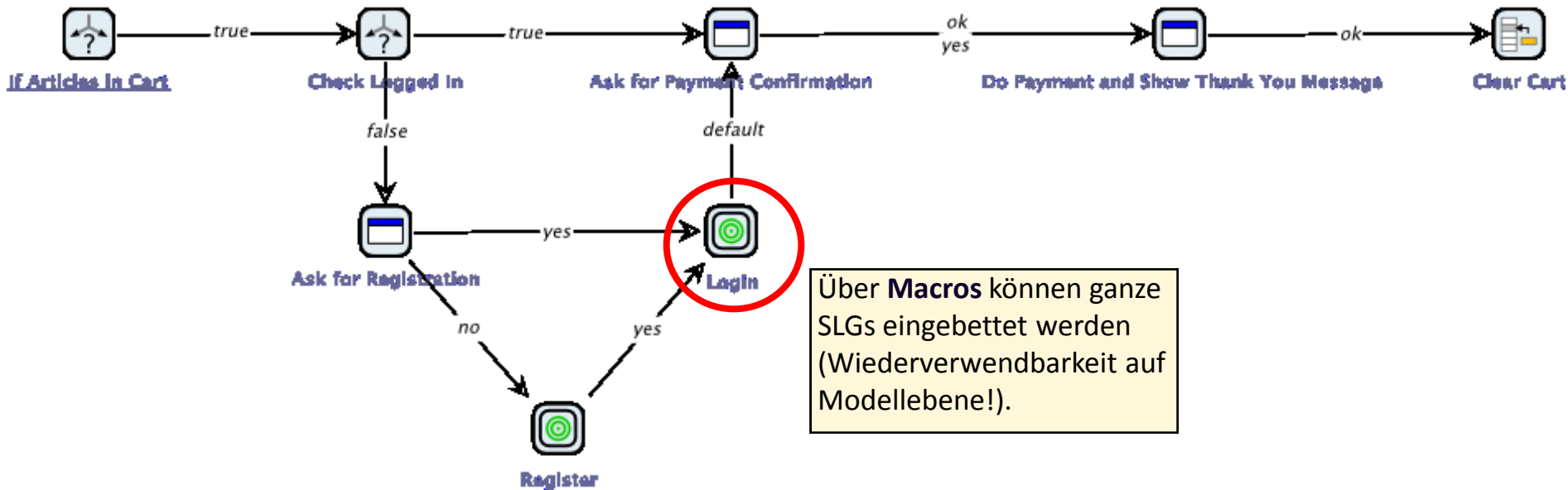


# SLGs in jABC

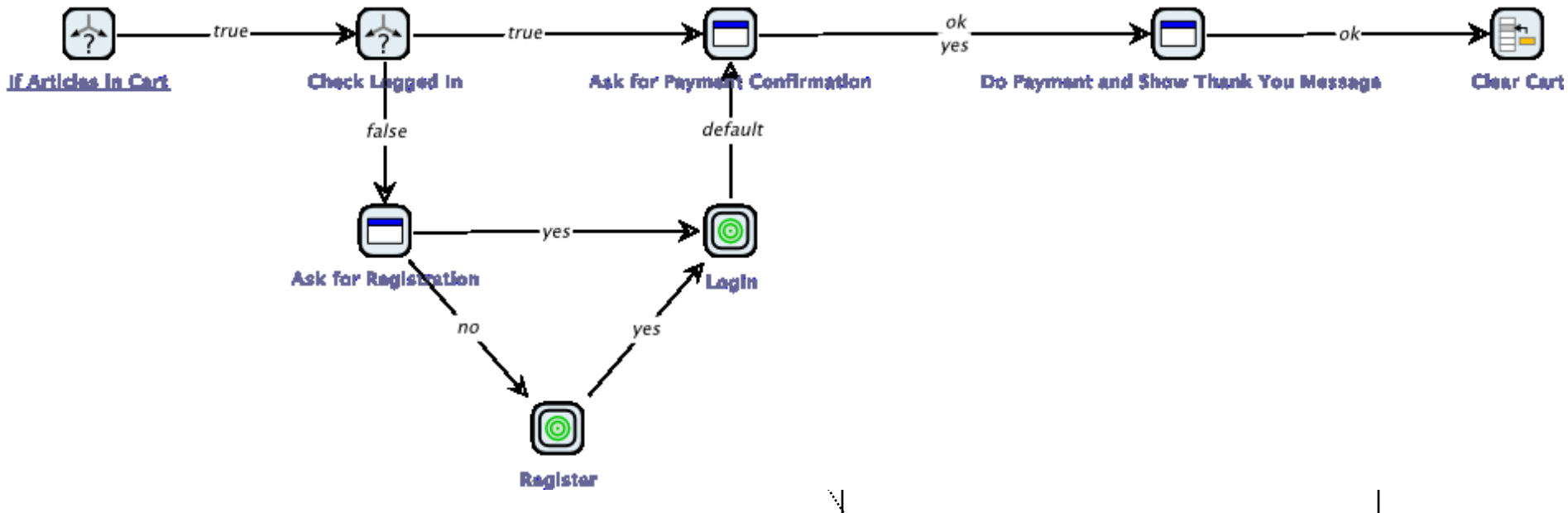
Als Abkürzung können mehrere Branches eines SIBs einer Kante zugeordnet sein.



# SLGs in jABC

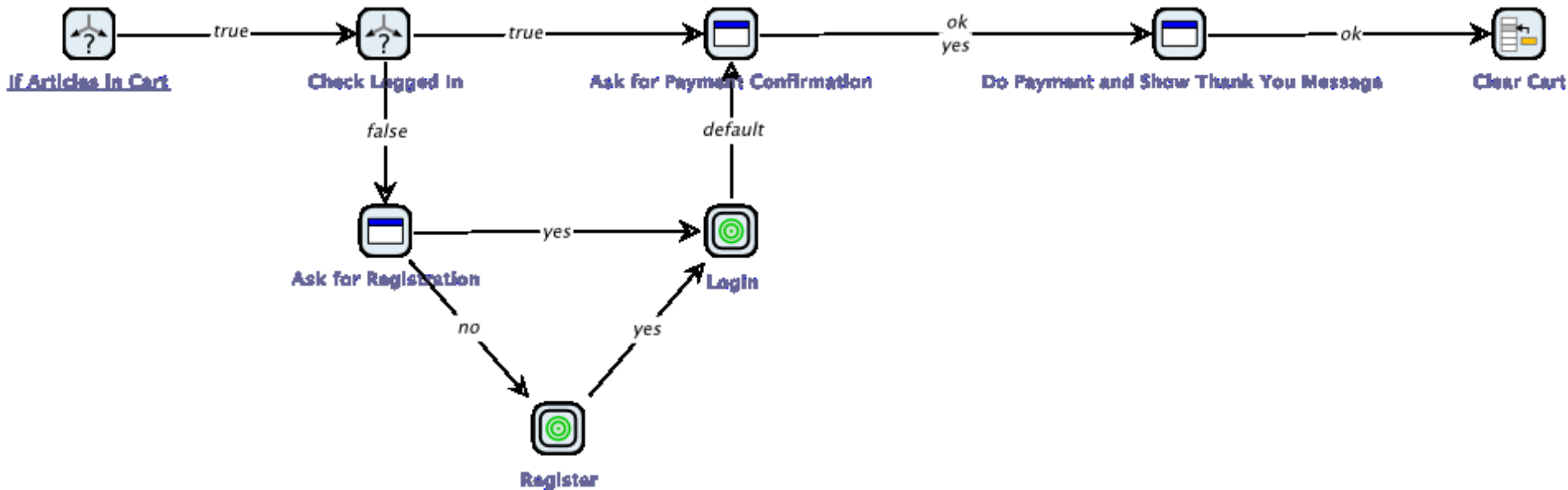


# SLGs in jABC





# SLGs in jABC



Show Login Dialog

Do Login

Grafisch nicht-sichtbare **Model Branches** spezifizieren „exits“ von SLGs. Der Kontrollfluss fährt mit dem Eltern-SLG in der Hierarchie fort. Das gleiche Konzept existiert für Parameter (**Model Parameters**).

## Control SIBs

- Spezielle SIBs, die den Standardkontrollfluss während der Ausführung ändern können



MakroSIB

### Event/Message-SIBs:



Wait For Event

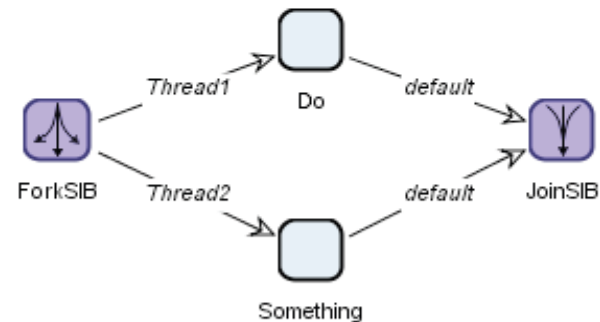


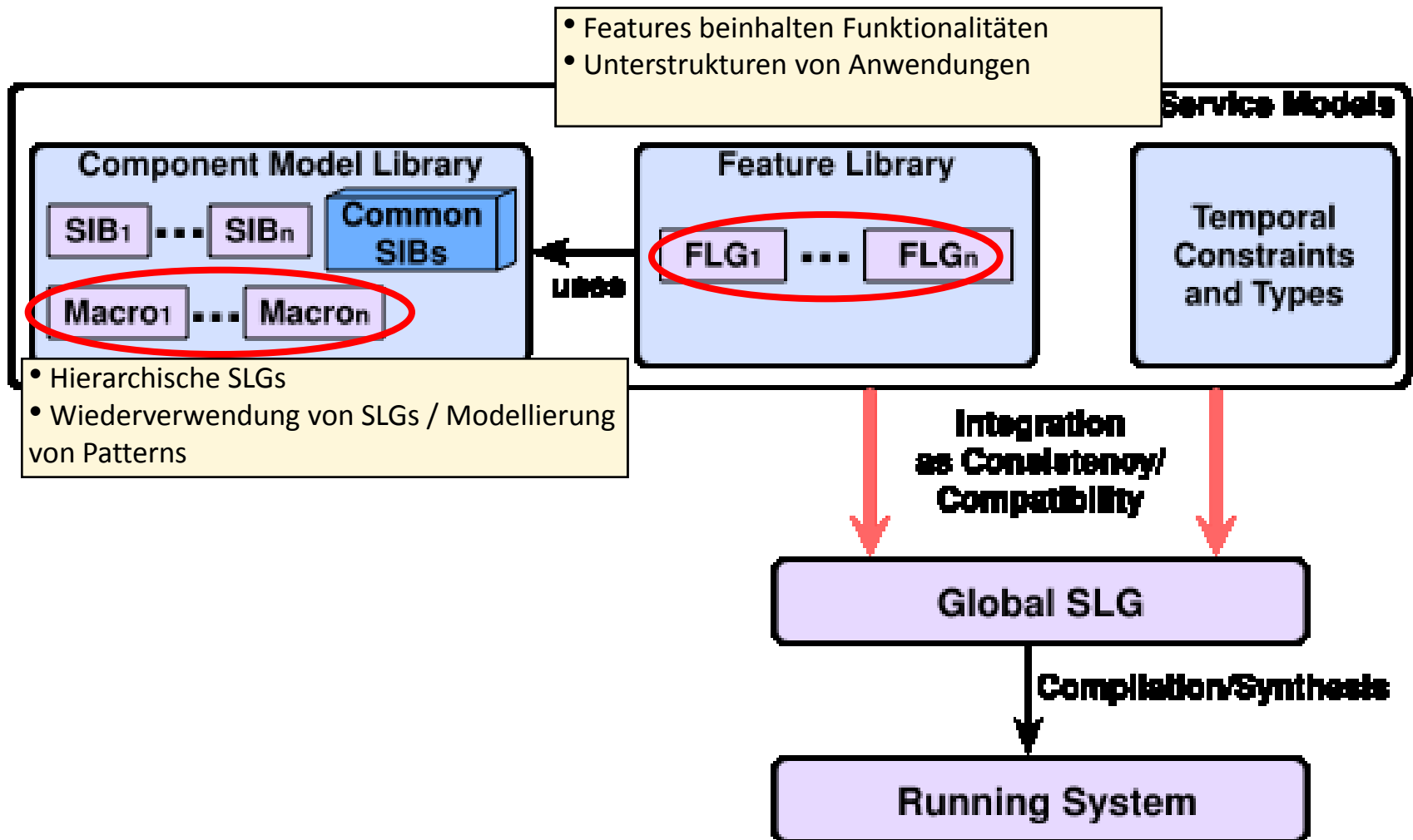
Add Listener



Fire Event

### Fork / Join





# Übersicht

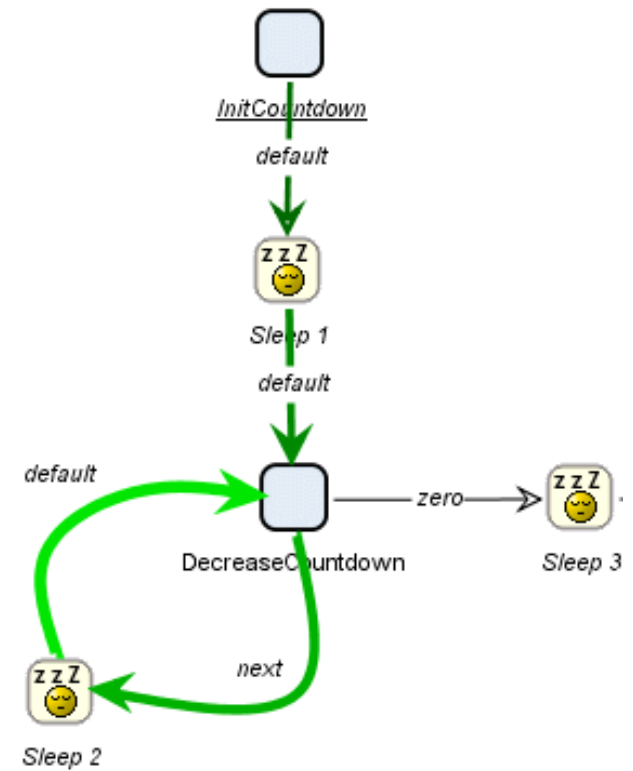
- Einführung
- Service Independent Blocks (SIBs)
- Service Logic Graphs (in jABC)
- **jABC Plugins**
- Model Checking

# jABC Plugins

- Reichern SLGs mit Semantik an, indem sie sie interpretieren, z.B. als:
  - Kontrollflussgraphen
  - Syntaxbaum einer Formel
  - Datenschema
  - ...
- Essentiell, um Entwicklungsaktivitäten zu unterstützen wie z.B.:
  - Ausführung, Debugging, Rapid Prototyping
  - Verifikation
  - Code Generierung
  - ...

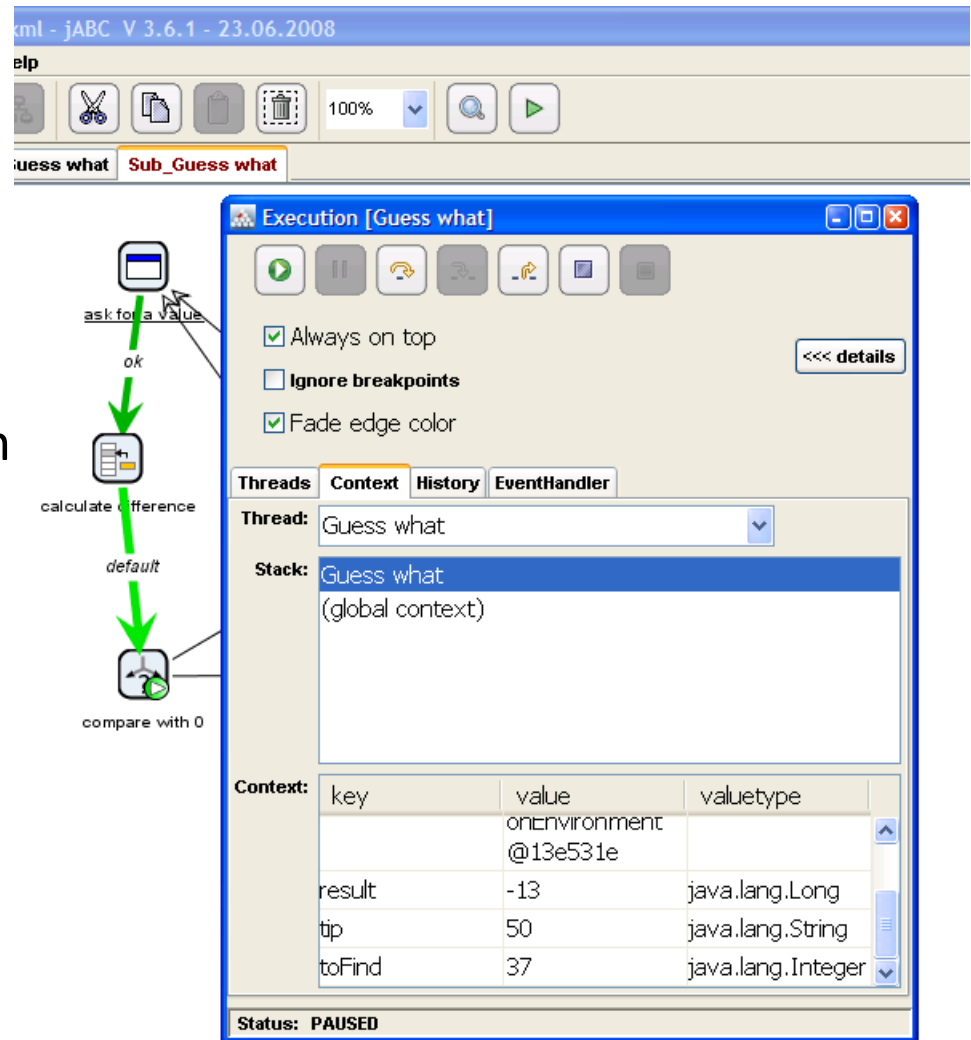


# Ausführung: Tracer

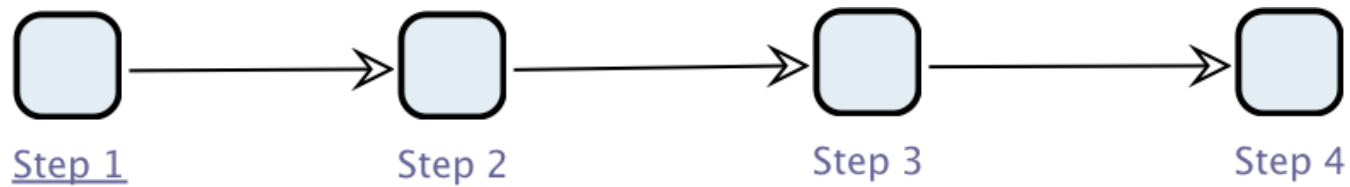
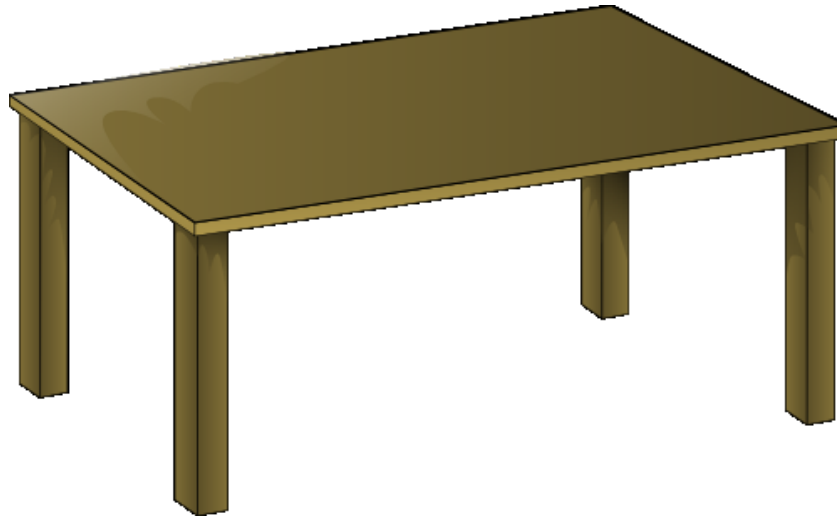


# Weitere Tracer Features

- Debugging
  - Breakpoints
  - Betrachtung der Kontextinformationen
  - Schrittweise Ausführung
- Multi-threading mit fork & join
- Event-handling

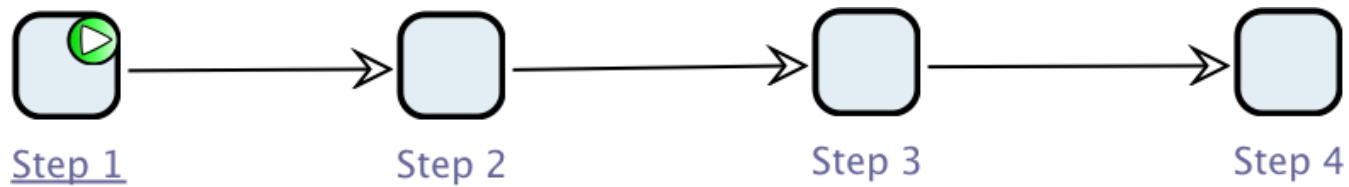
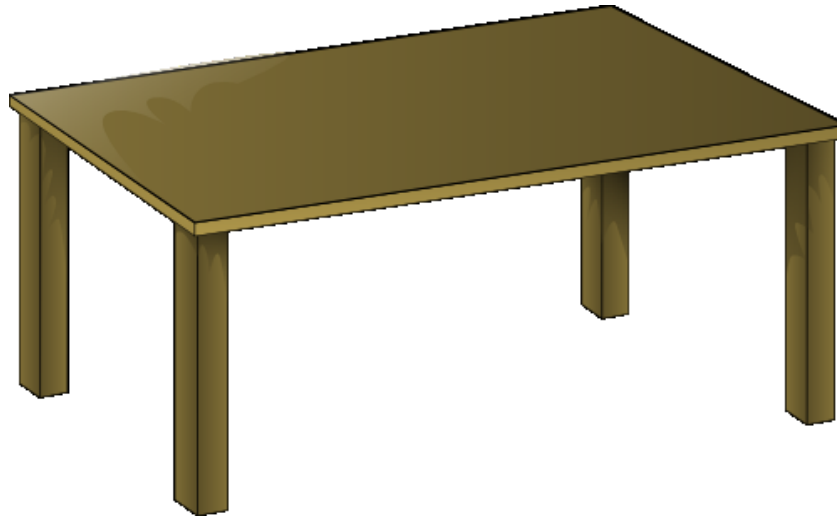


# Ausführungskontext

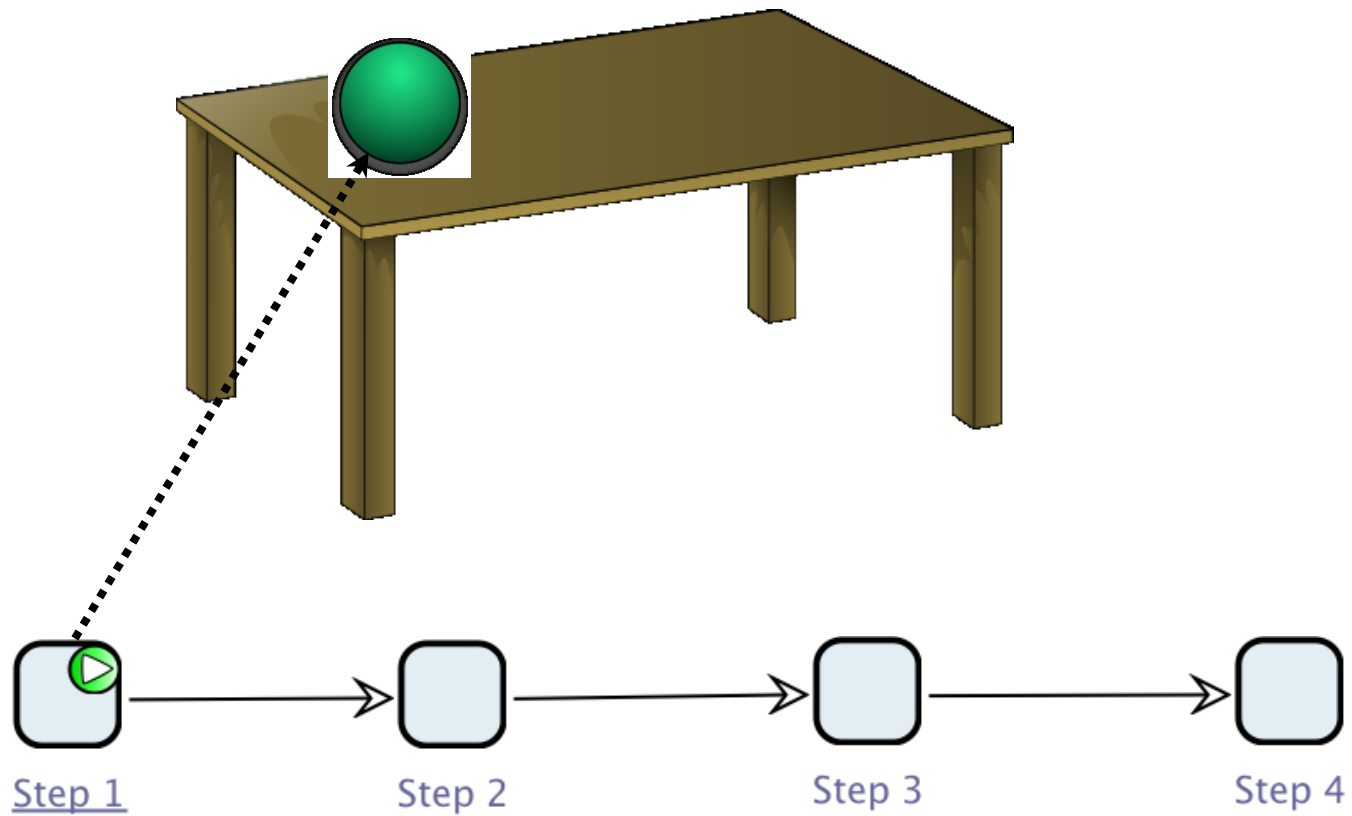




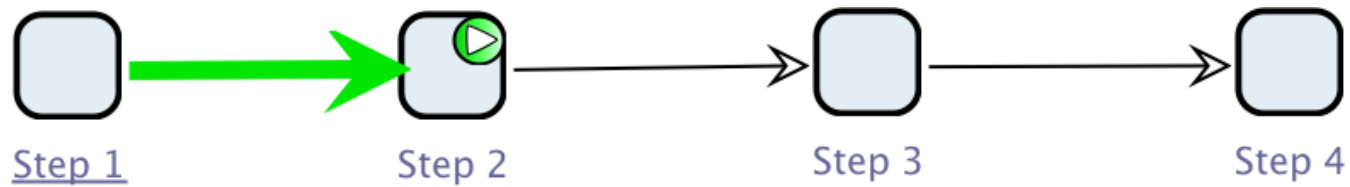
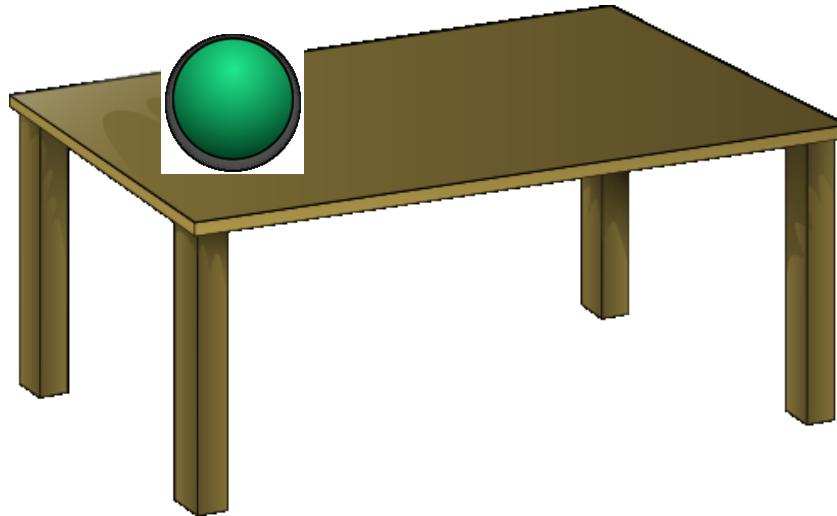
# Ausführungskontext



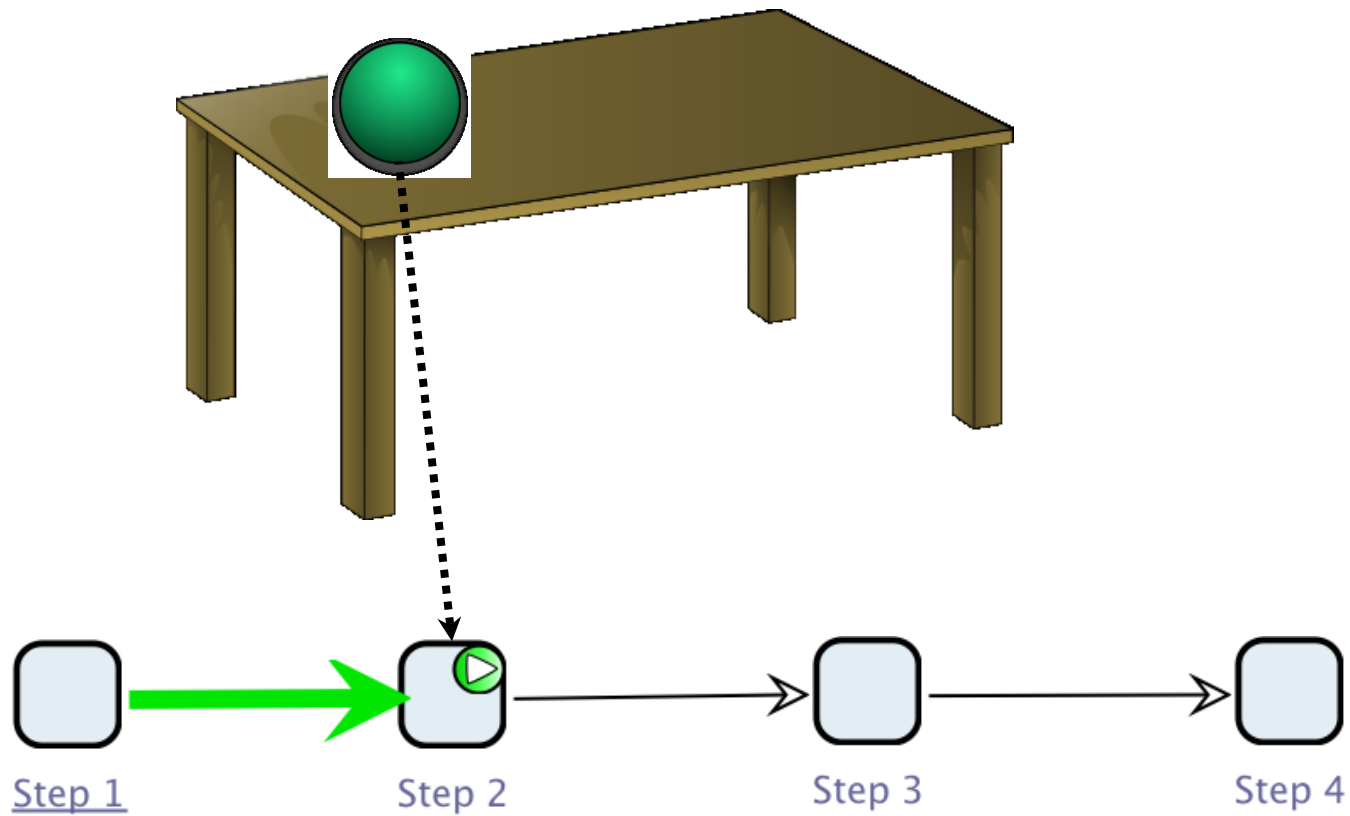
# Ausführungskontext



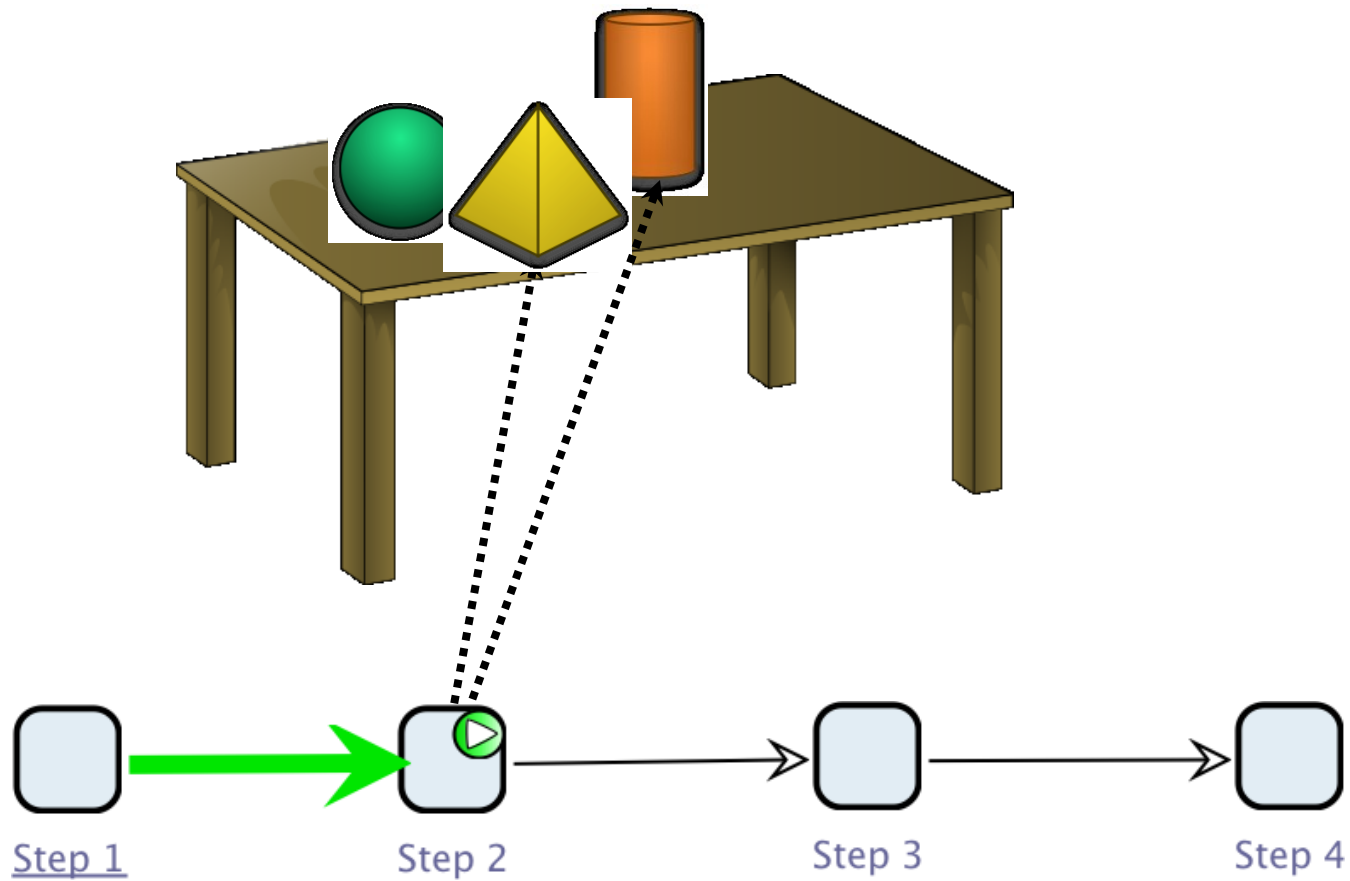
# Ausführungskontext



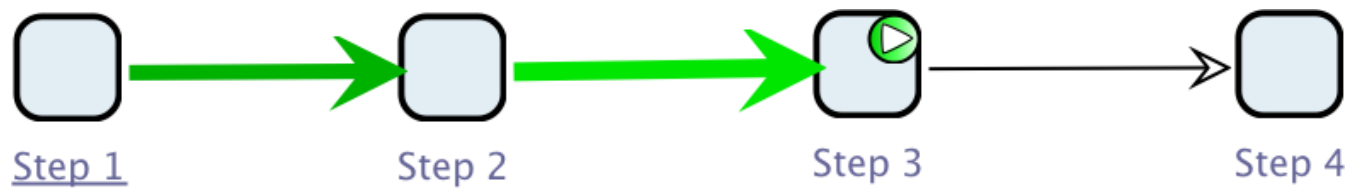
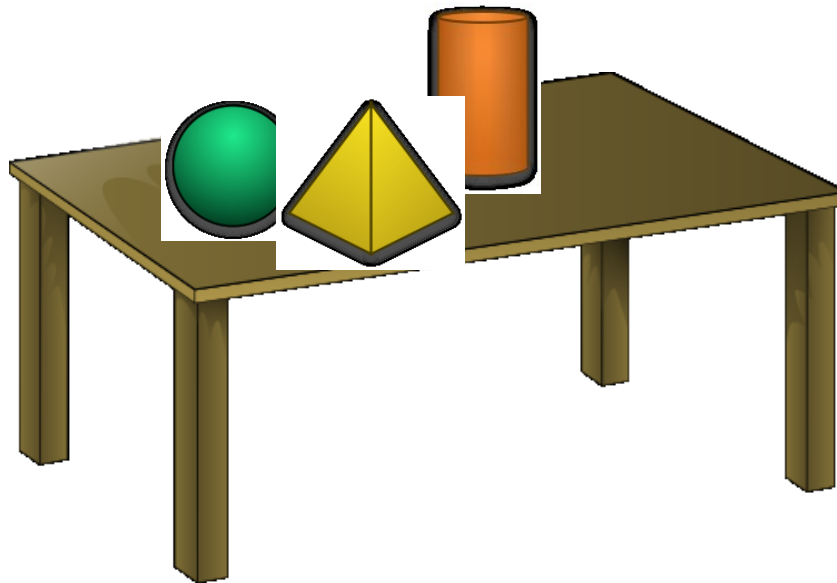
# Ausführungskontext



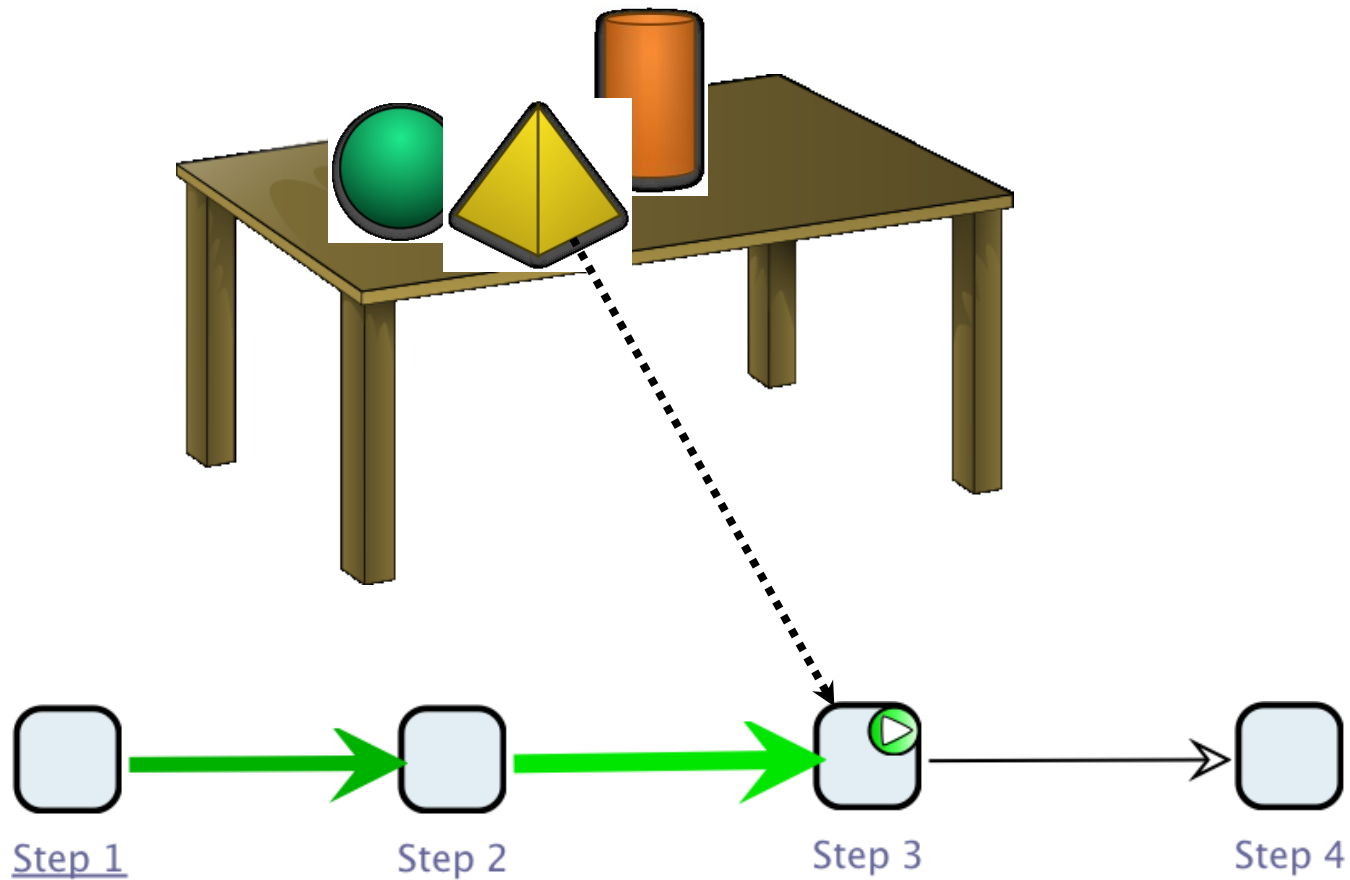
# Ausführungskontext



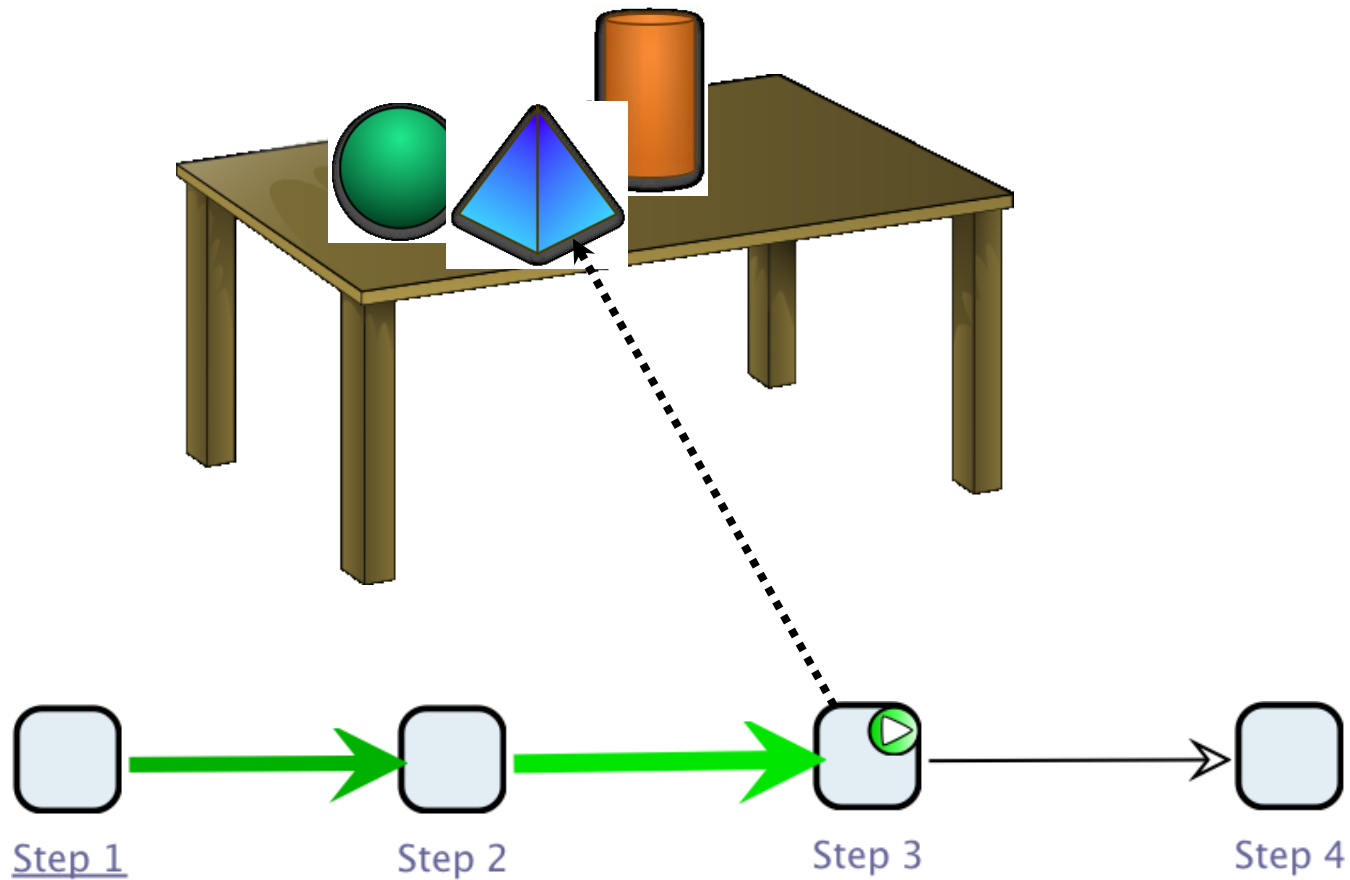
# Ausführungskontext



# Ausführungskontext

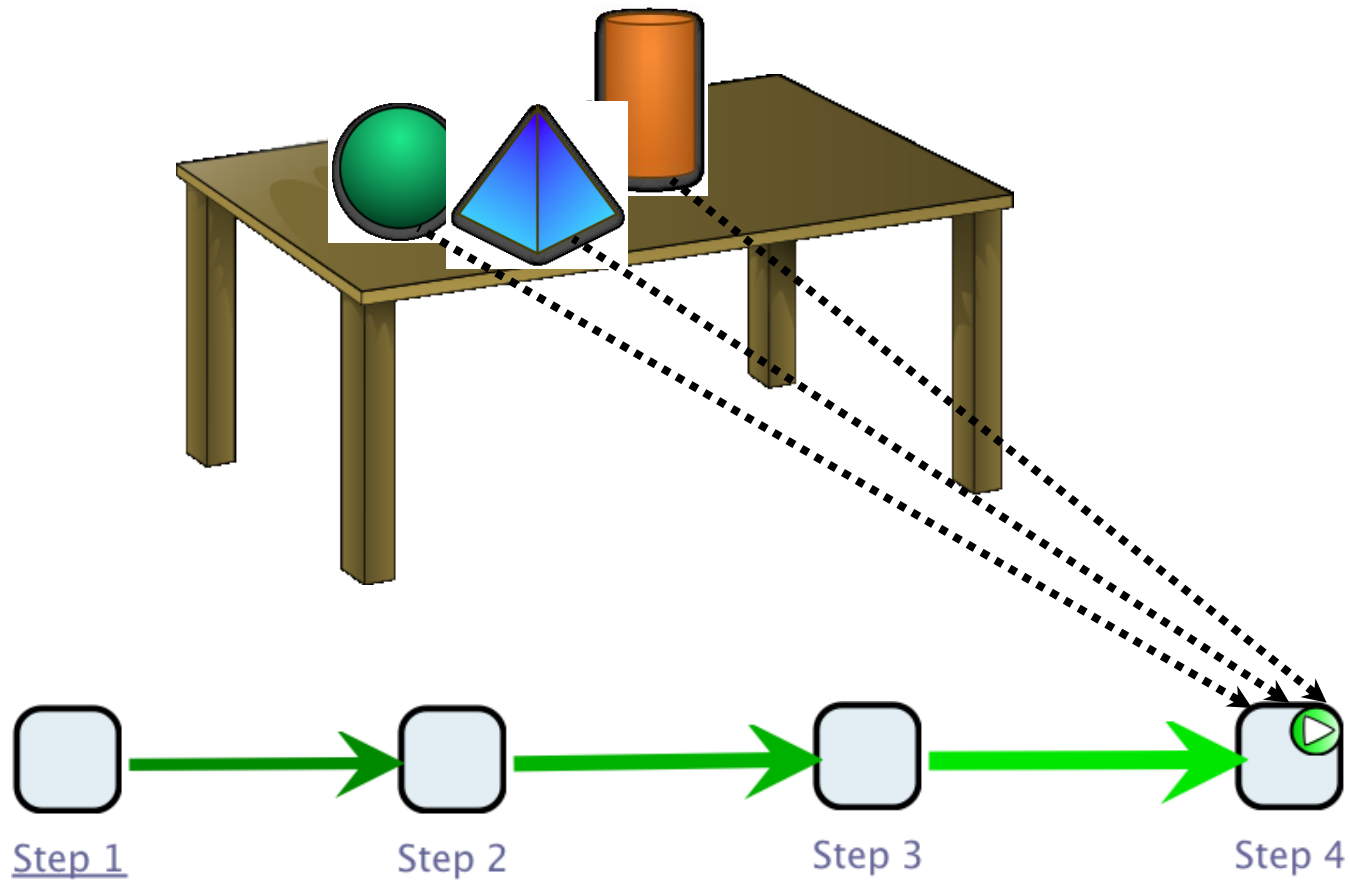


# Ausführungskontext

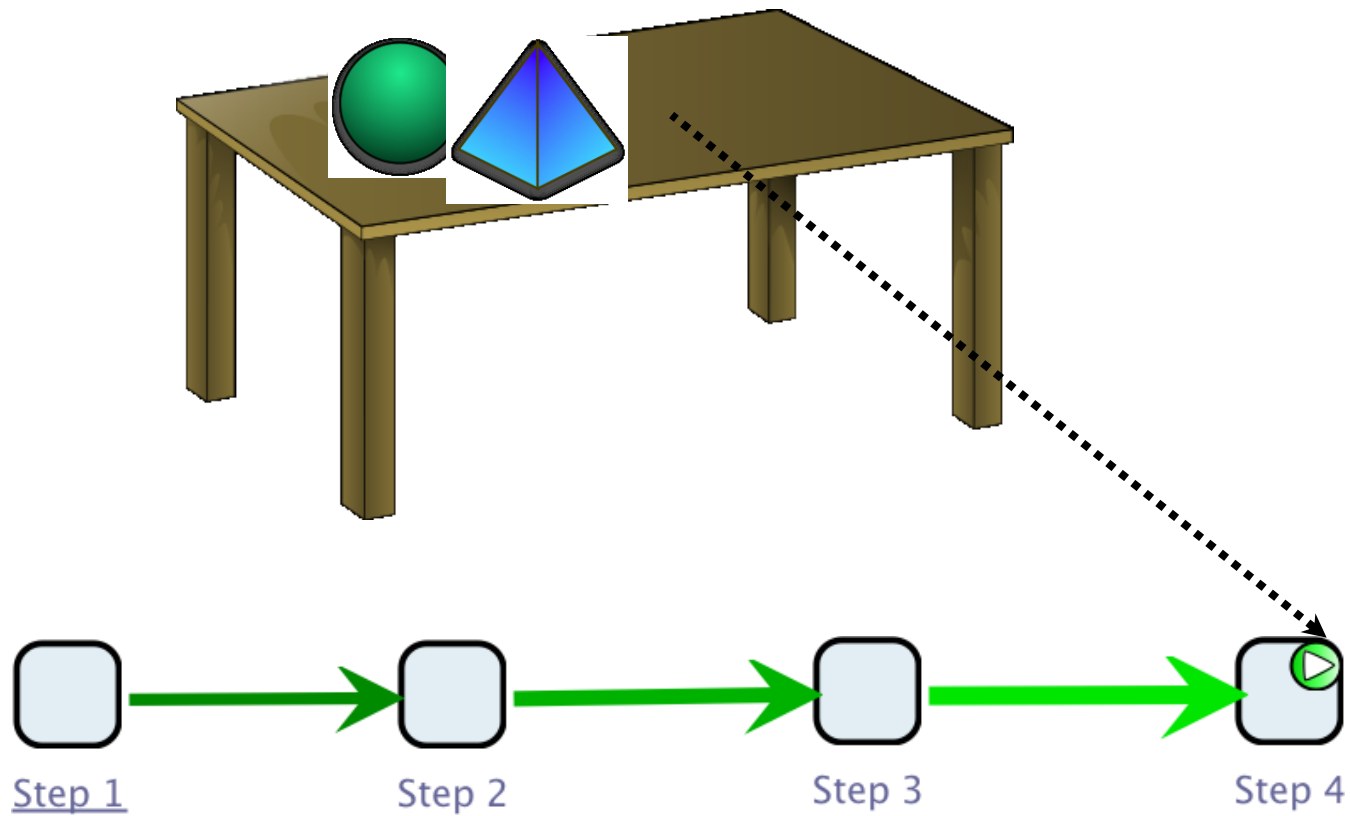




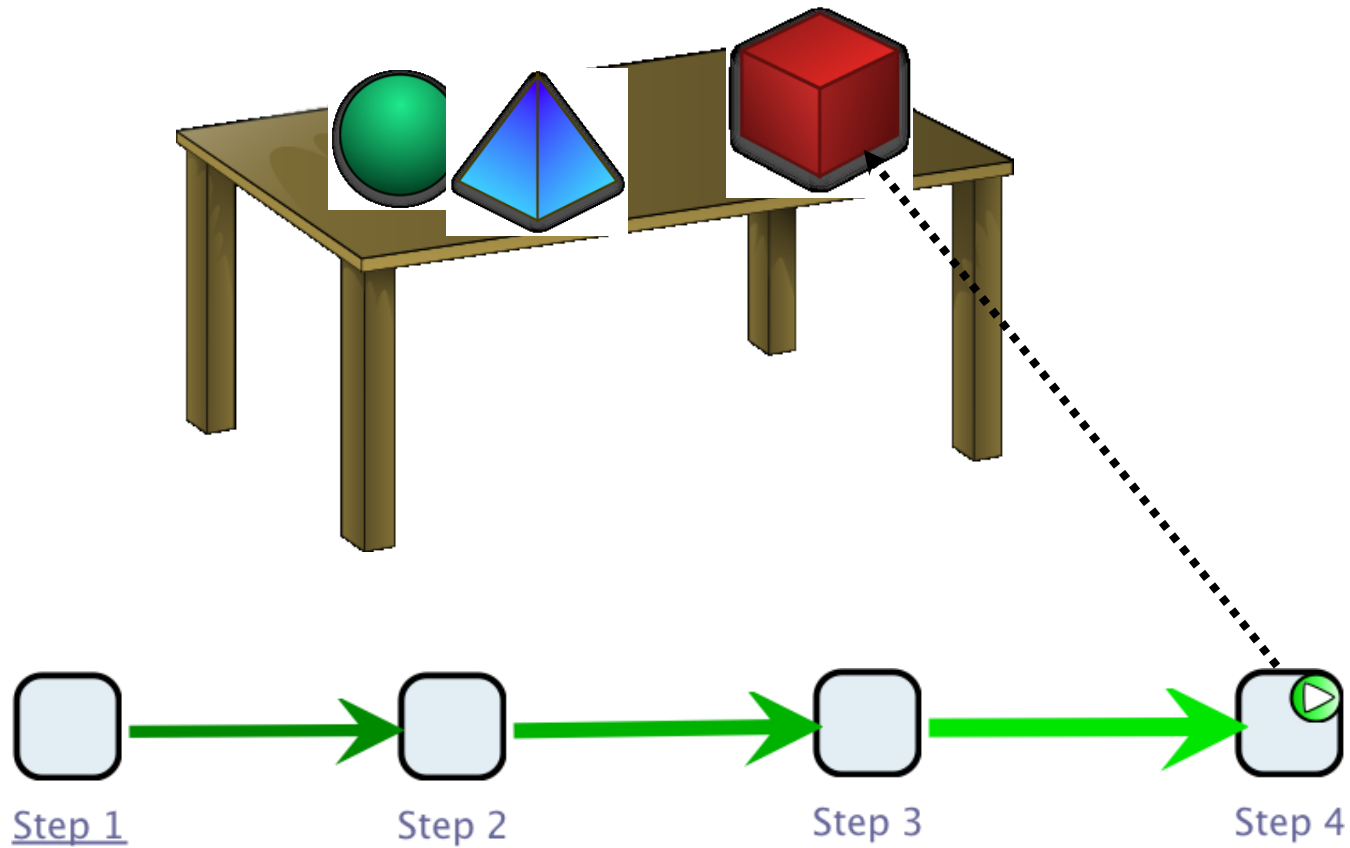
# Ausführungskontext



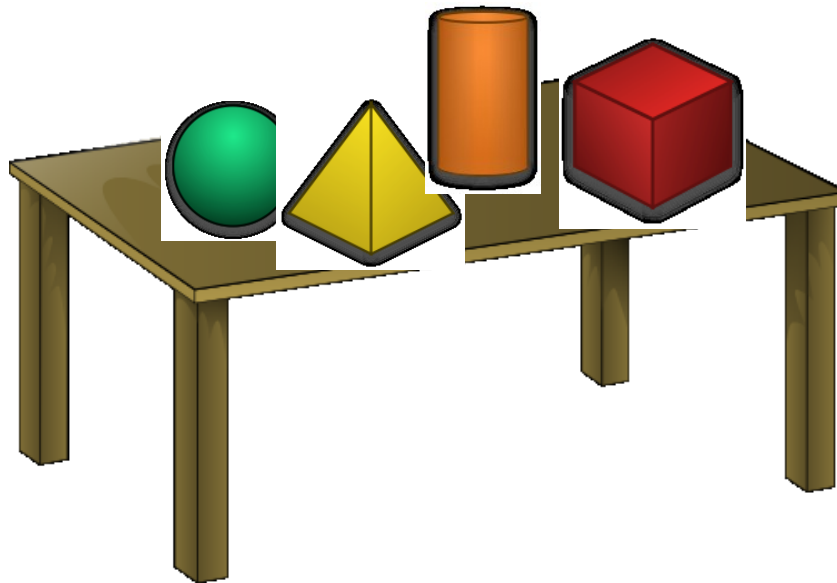
# Ausführungskontext



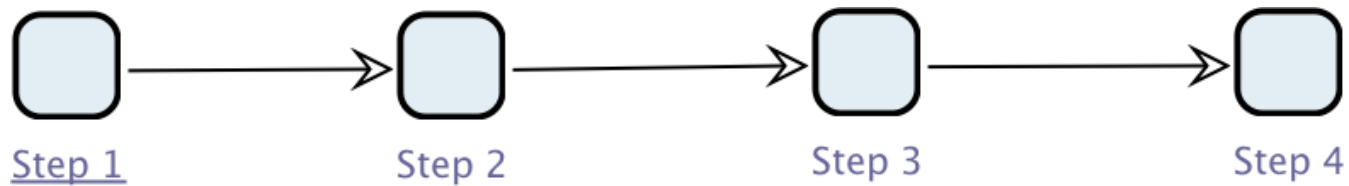
# Ausführungskontext



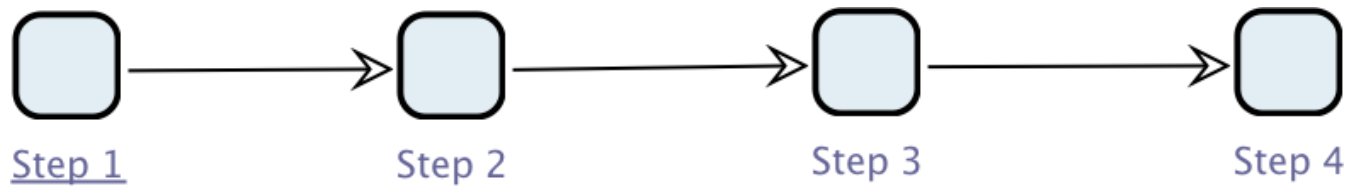
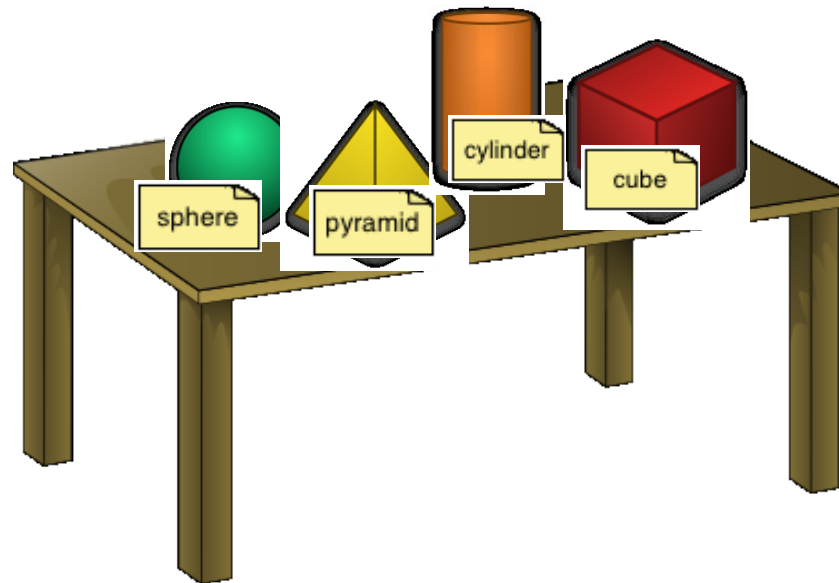
# Ausführungskontext



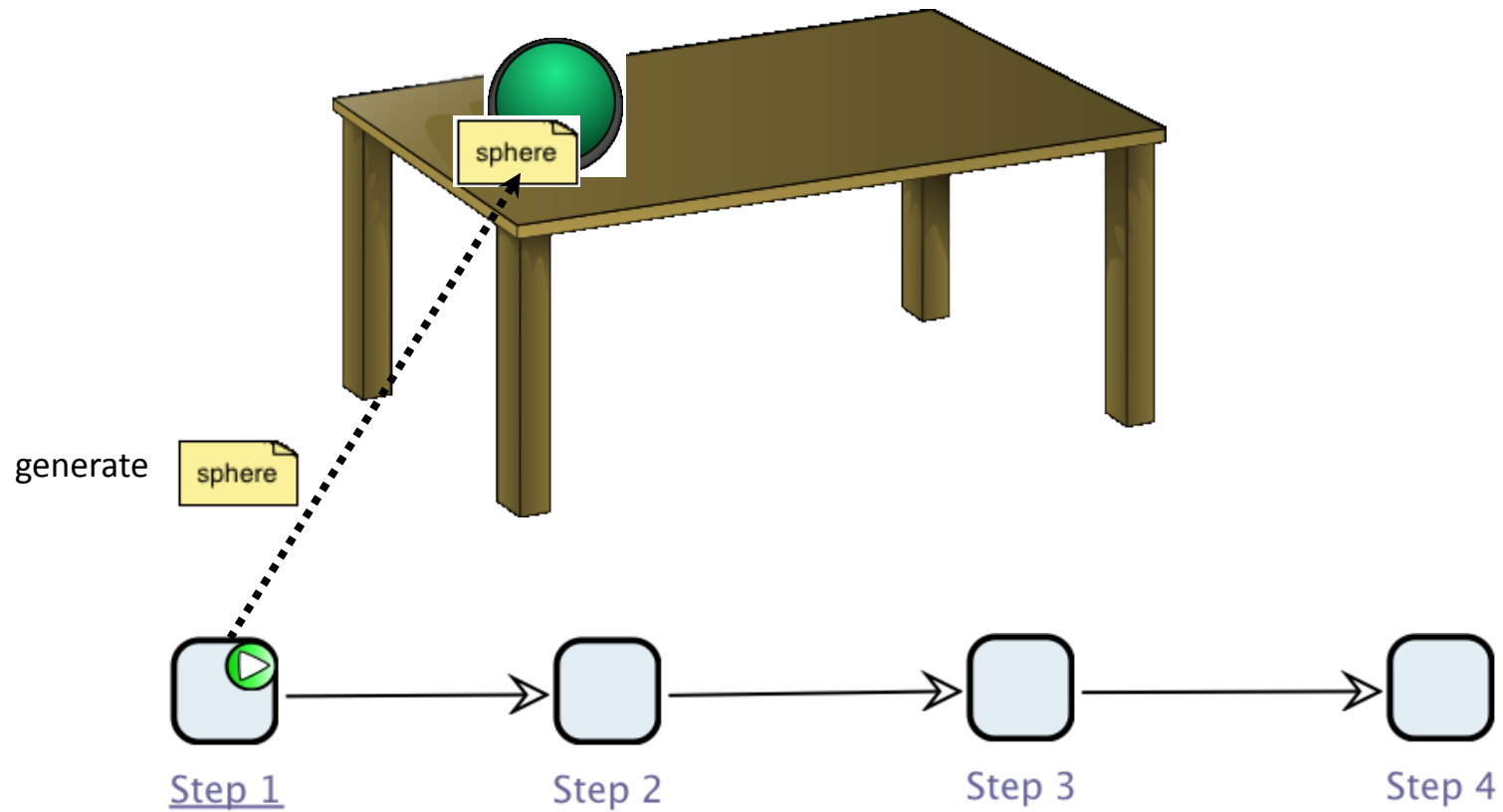
Frage:  
Wie können die  
Objekte auf dem Tisch  
identifiziert werden?



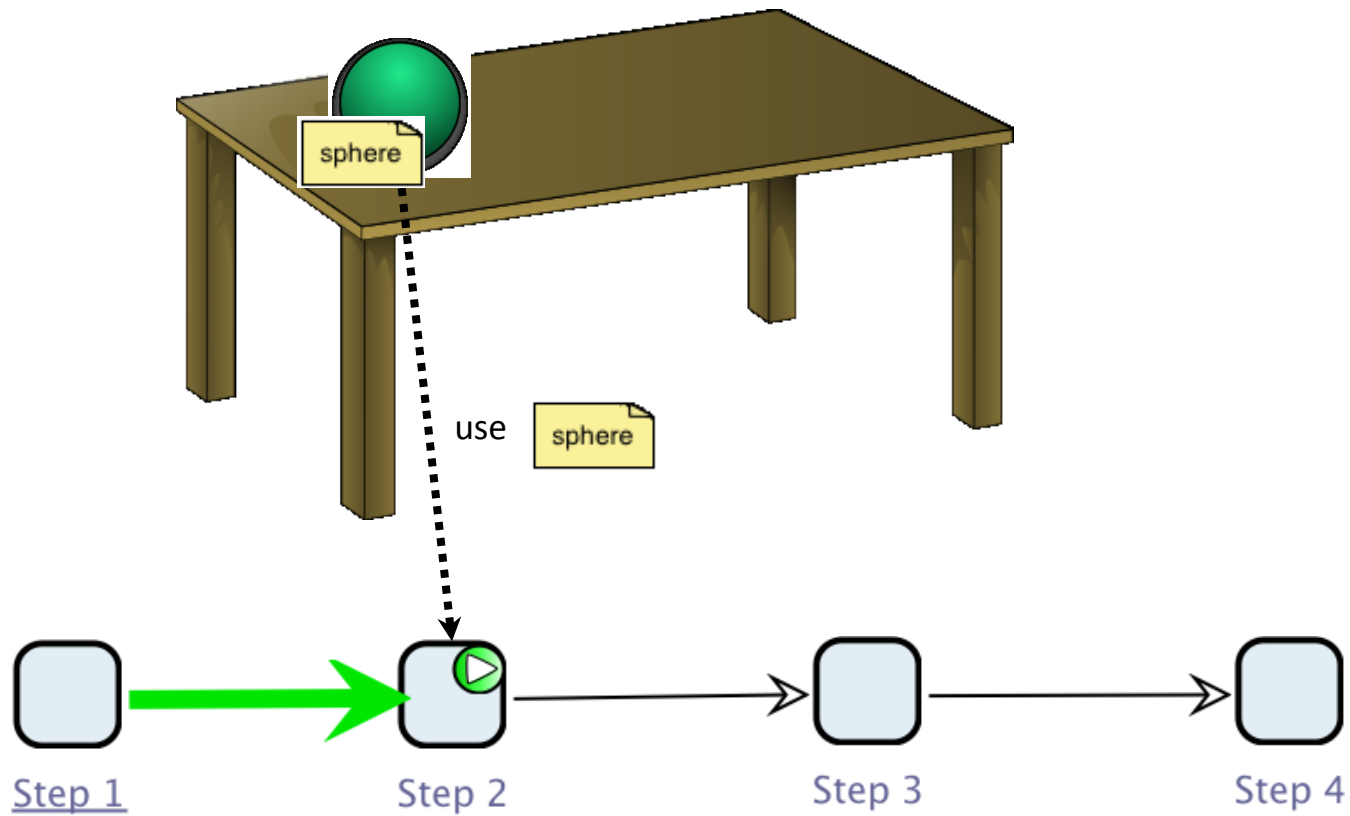
# Antwort: Context Keys



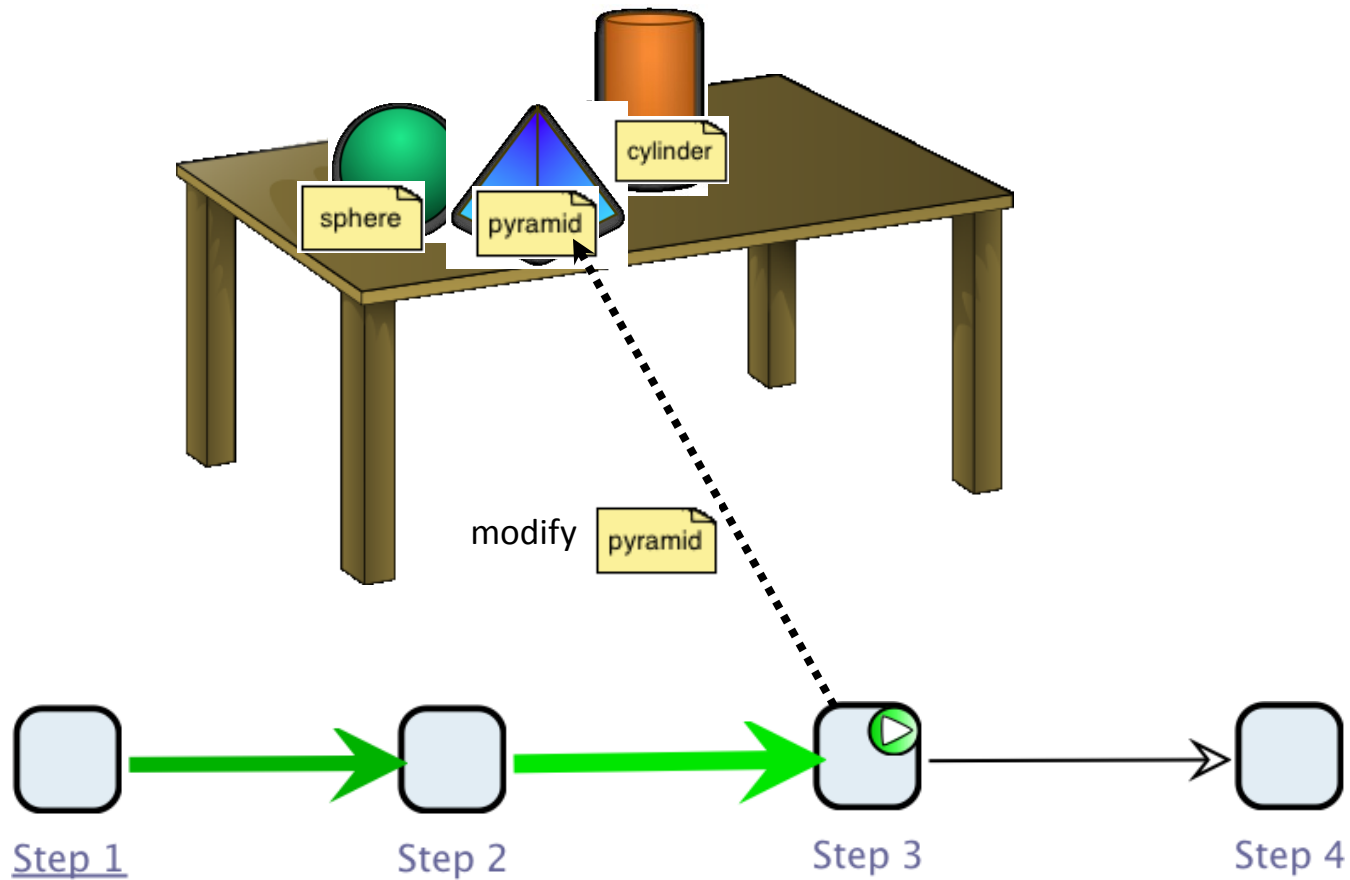
# Ausführungskontext



# Ausführungskontext

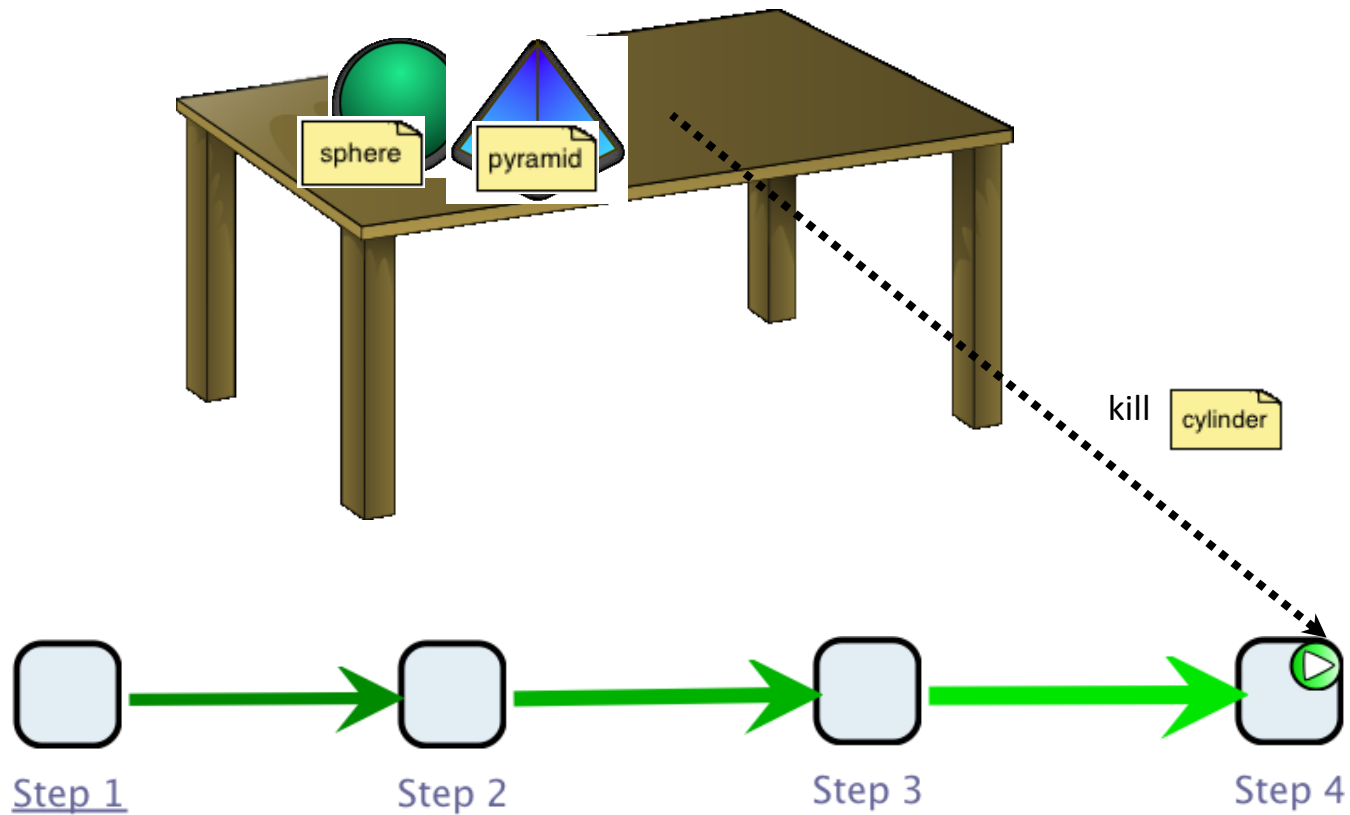


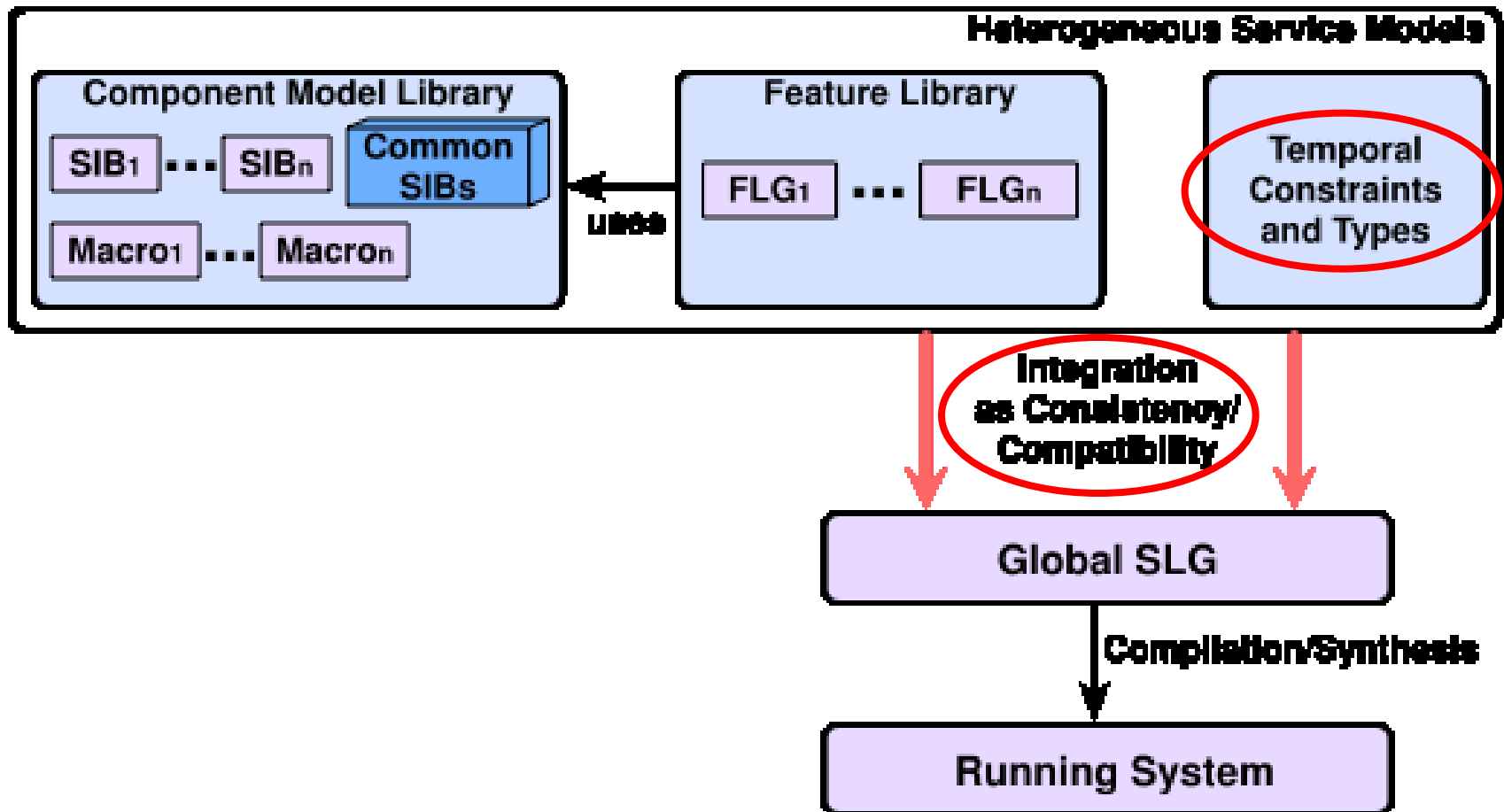
# Ausführungskontext





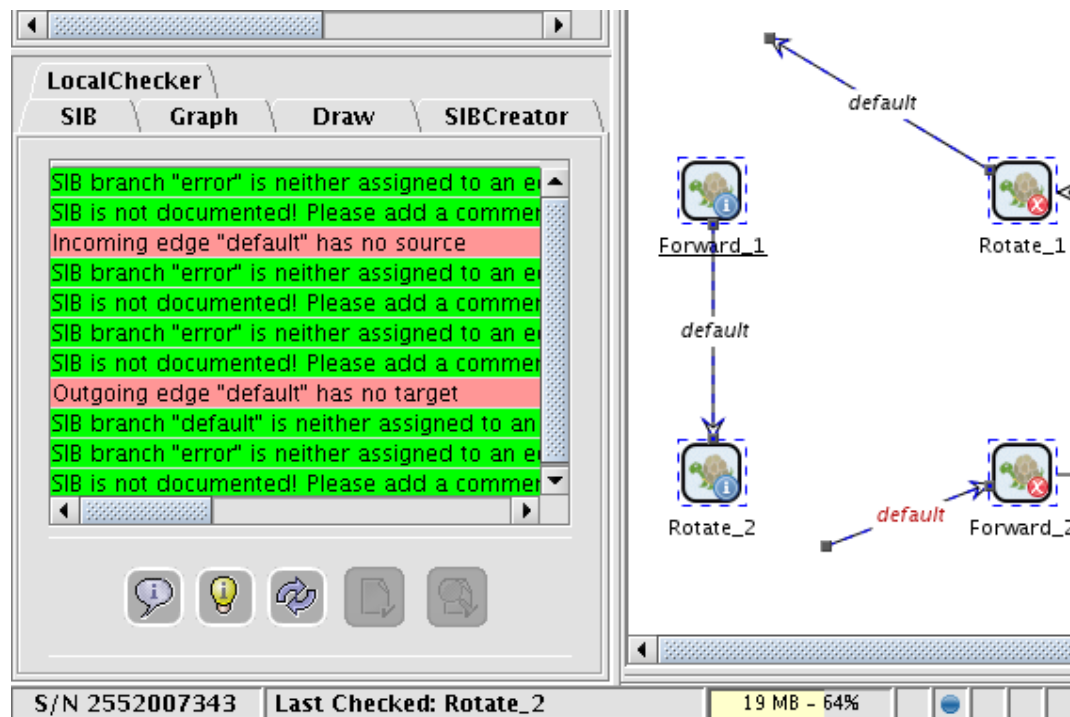
# Ausführungskontext





# Verifikation: Local Checker

- Prüfen von lokalen Bedingungen, die die korrekte Verwendung von SIBs spezifizieren (Parametrisierung, unbehandelte Branches, etc.)

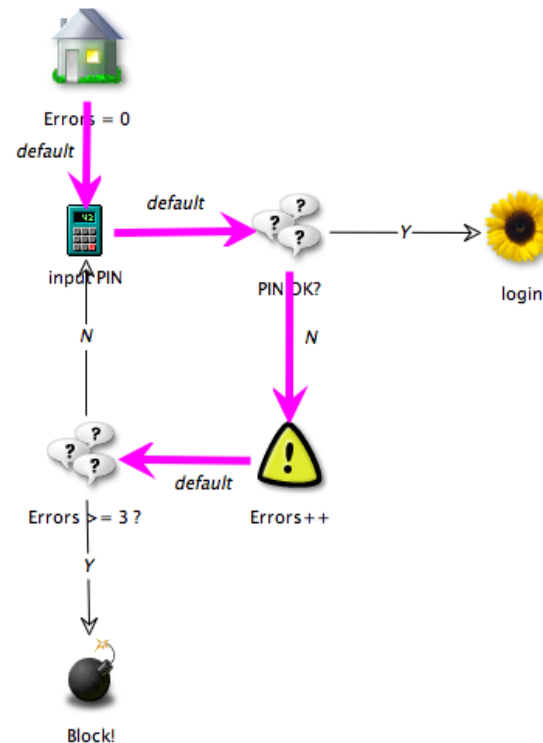
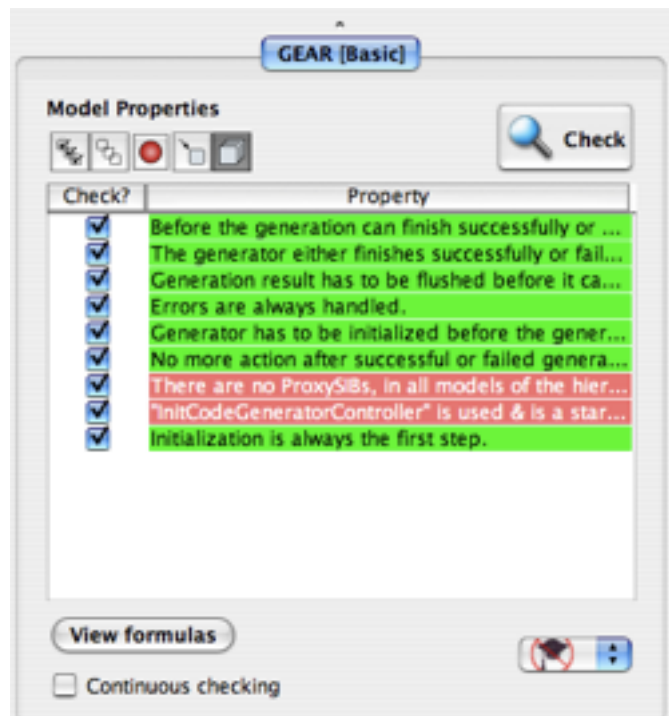


# Übersicht

- Einführung
- Service Independent Blocks (SIBs)
- Service Logic Graphs (in jABC)
- jABC Plugins
- **Model Checking**

# Verifikation: Model Checker „GEAR“

- Prüfen von globalen Bedingungen auf dem gesamten SLG
- Z.B.: „Ein Benutzer muss sich immer erst einloggen, bevor er sich ausloggen kann.“

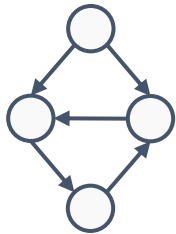


# Verifikation: Model Checker „GEAR“

- Annotation von atomaren Aussagen an SIBs
- Spezifikation von temporalen Anforderungen mit CTL (Computation Tree Logic)
- Automatische Verifikation, ob Eigenschaft erfüllt ist oder Finden eines Gegenbeispiels

# Model Checking

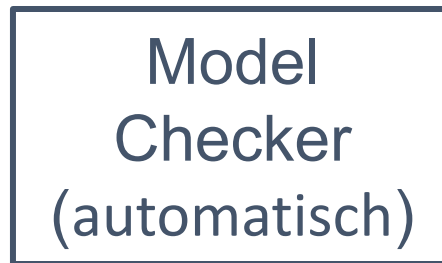
Endliches Modell



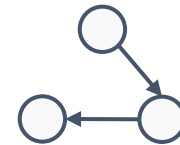
**G c**

**G (a  $\Rightarrow$  X b)**

Eigenschaft in  
Temporallogik



Gegenbeispiel



**Eigenschaft  
erfüllt**

# Gegenbeispiel

- Gegenbeispiel = Trace, der die gegebene Eigenschaft verletzt
- Das Finden eines Gegeneispiels ist häufig schneller als zu zeigen, dass die Eigenschaft erfüllt ist
- Die Verletzung einer Eigenschaft kann auf einen Fehler im Modell oder der Anforderungsspezifikation zurückzuführen sein



# Model Checking

- Mit Model Checking können wir prüfen, ob ein Modell  $\mathcal{M}$  eine Eigenschaft  $\varphi$  erfüllt:  $\mathcal{M} \models \varphi$
- Das Modell  $\mathcal{M}$  ist eine Kripke Struktur (beschrifteter Transitionsgraph)
- Eigenschaften werden in Temporallogik ausgedrückt

# Kripke Struktur

- Eine Kripke Struktur ist ein Tupel  $(S, T, S_0, L)$  mit
  - $S$  ist eine Menge von Zuständen
  - $T \subseteq S \times S$  ist eine Transitionsrelation
  - $S_0 \subseteq S$  ist eine Menge von Initialzuständen
  - $L: S \rightarrow 2^{AP}$  ist eine Beschriftungsfunktion  
( $L(s)$  : Menge von atomaren Aussagen, die in  $s$  wahr sind)
- Um Model Checking zu ermöglichen muss  $S$  endlich sein!

# Eigenschaften

- Eigenschaften werden über Berechnungspfade definiert
- Beispiele:
  - Es gibt höchstens einen Prozess im kritischen Bereich
  - Ein Fehlerzustand wird nie erreicht
  - Wenn a gilt, dann ist ein Zustand erreichbar, in dem b gilt
  - Bei einer Anfrage wird das System irgendwann antworten

# Klassifizierung von Eigenschaften

- Sicherheit: “something bad will never happen”
  - Es werden niemals zwei Prozesse gleichzeitig im kritischen Bereich sein.
  - Ein Fehlerzustand wird niemals auftreten.
- Lebendigkeit: “something good will eventually happen”
  - Eine bestimmte Eigenschaft wird irgendwann erfüllt sein.
  - Bei einer Anfrage wird das System irgendwann antworten.
- Fairness: Wenn eine Aktion oft genug verfügbar ist, wird sie auch ausgeführt.
  - Wenn ein Prozess unendlich oft den kritischen Bereich betreten kann, dann wird er das auch unendlich oft tun (und nicht für immer den kürzeren ziehen).

# Temporallogik

- “Temporal logics have proven to be useful for specifying concurrent systems, because they can describe the ordering of events in time without introducing time explicitly”
- [Clarke, Grumberg and Peled 1999]
- Temporallogik drückt Eigenschaften wie die folgenden aus „auf allen Pfaden ...“ oder „auf mindestens einem Pfad ...“
- Temporallogik beschreibt Änderungen von Werten über die Zeit „x ist immer ...“ oder „x wird irgendwann“
- Zusammen: „auf allen Pfaden gilt immer ...“, „auf mindestens einem Pfad gilt irgendwann ...“

# LTL vs. CTL

- Zwei Interpretationen von “temporal”
  - Lineare Zeit:
    - lineare (total geordnete) Sequenz von Zeitpunkten  
⇒ Linear-time Temporal Logic (LTL)
  - Verzweigende Zeit:
    - Mehrere Nachfolgezustände möglich
    - Die Menge der möglichen (verzweigenden) Pfade kann als Berechnungsbaum beschrieben werden  
⇒ Computation Tree Logic (CTL)

# Linear-time Temporal Logic (Syntax)

- Induktive Definition von LTL Formeln:

- $\phi ::= \perp \mid \top \mid p \mid (\neg\phi) \mid (\phi \wedge \phi) \mid (\phi \vee \phi) \mid (\phi \Rightarrow \phi) \mid$   
 $X\phi \mid F\phi \mid G\phi \mid \phi_1 U \phi_2 \mid \phi_1 W \phi_2$

- $\perp$  und  $\top$  bezeichnen „false“ und „true“
- $p$  bezeichnet eine atomare Formel (Aussage)
- Die logischen Operatoren sind die üblichen
- Temporale (auch modale genannt) Operatoren:

$X\phi$                       “ $\phi$  muss im nächsten Zustand gelten”

$F\phi$                       “ $\phi$  muss irgendwann in einem zukünftigen Zustand gelten  
(kann auch der aktuelle Zustand sein)”

$G\phi$                       “ $\phi$  muss global in allen zukünftigen Zuständen gelten  
(betrifft auch den aktuellen Zustand)”

$\phi_1 U \phi_2$             “ $\phi_2$  gilt irgendwann, bis dahin muss  $\phi_1$  in allen Zuständen gelten”

$\phi_1 W \phi_2$             “ $\phi_1$  gilt durchgängig bis  $\phi_2$  gilt oder  $\phi_1$  gilt in allen Zuständen”  
(Weak until)

# LTL-Formeln

- Welche der folgenden LTL-Formeln  $X p$ ,  $F p$  und  $G p$  sind erfüllt?

	0	1	2		0	1	2		0	1	2		0	1	2	
$p$	F	T	F	$p$	F	F	T	$p$	T	T	F	$p$	T	T	T	...

- Welche der folgenden LTL-Formeln  $p U q$  und  $p W q$  sind erfüllt?

	0	1	2		0	1	2		0	1	2
$p$	T	T	F	$p$	T	F	T	$p$	T	F	T
$q$	F	F	T	$q$	F	F	T	$q$	F	F	F



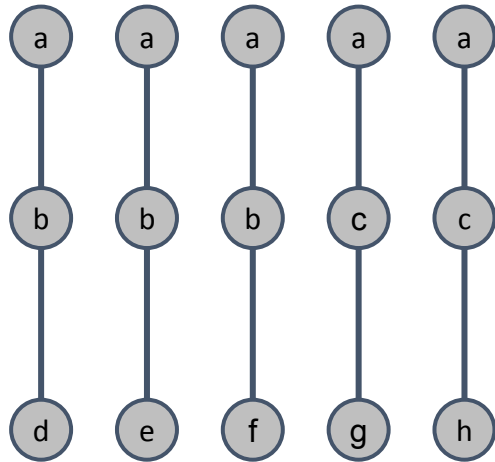
# Computation Tree Logic (Syntax)

- Induktive Definition von CTL Formeln:

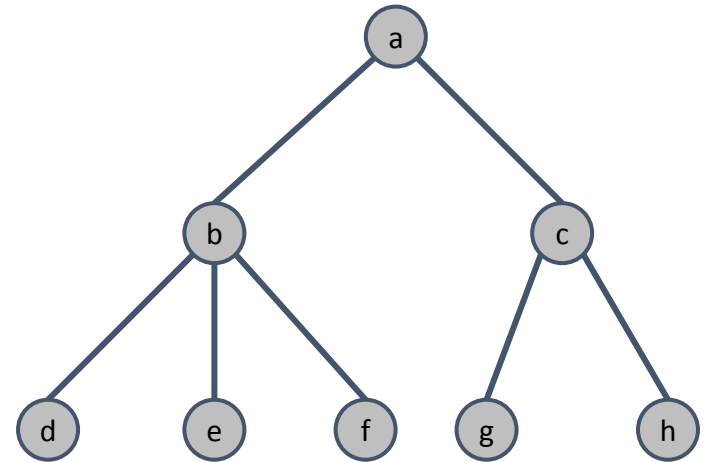
- $\phi ::= \perp \mid \top \mid p \mid (\neg\phi) \mid (\phi \wedge \phi) \mid (\phi \vee \phi) \mid (\phi \Rightarrow \phi) \mid$   
 $AX \phi \mid EX \phi \mid AG \phi \mid EG \phi \mid AF \phi \mid EF \phi \mid$   
 $A [\phi_1 U \phi_2] \mid E [\phi_1 U \phi_2] \mid A [\phi_1 W \phi_2] \mid E [\phi_1 W \phi_2]$

- $\perp$  und  $\top$  bezeichnen „false“ und „true“
- $p$  bezeichnet eine atomare Formel (Aussage)
- Die logischen Operatoren sind die üblichen
- Temporale (bzw. modale) Operatoren wie in LTL:
- $X \phi$ ,  $F \phi$ ,  $G \phi$ ,  $\phi_1 U \phi_2$ ,  $\phi_1 W \phi_2$
- Pfadquantoren
  - $A$  „auf allen Pfaden“ (Always)
  - $E$  „auf mindestens einem Pfad“ (Exists)

# LTL vs CTL in Bildern

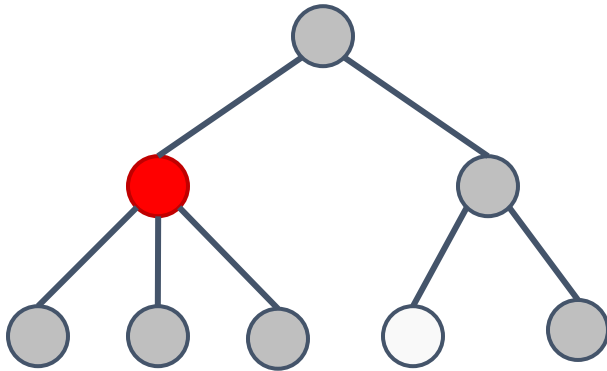


LTL betrachtet eine Menge von Pfaden durch das Programm



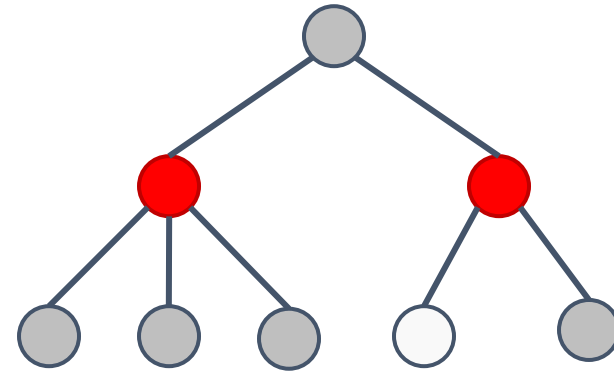
CTL betrachtet den Berechnungsbaum

# CTL Operatoren 1/4



EX p

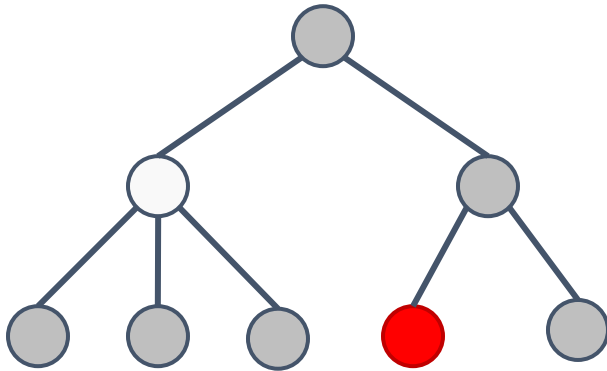
Es **existiert** mindestens ein Pfad, auf dem p im nächsten (**next**) Zustand gilt



AX p

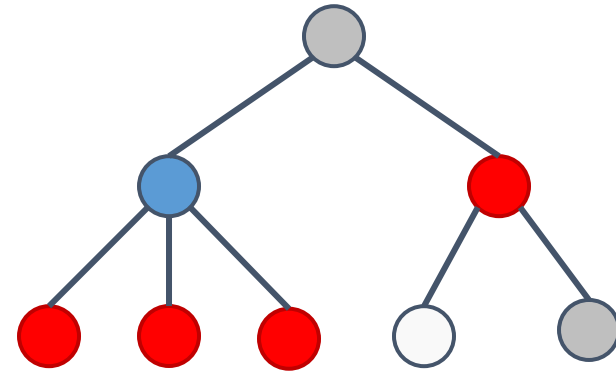
Auf **allen** Pfaden gilt p im nächsten (**next**) Zustand

# CTL Operatoren 2/4



EF p

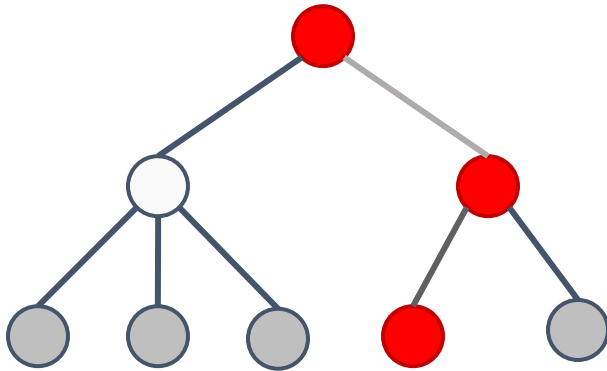
Es **existiert** mindestens ein Pfad, auf dem p irgendwann in einem zukünftigen (**future**) Zustand gilt.



AF p

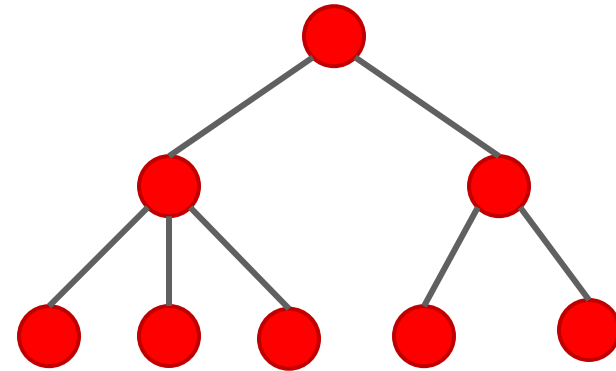
Auf **allen** Pfaden gilt p irgendwann in einem zukünftigen (**future**) Zustand.

# CTL Operatoren 3/4



EG p

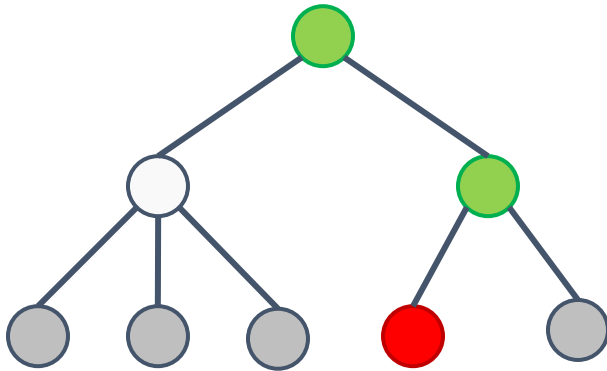
Es **existiert** mindestens ein Pfad, auf dem p **global** in allen zukünftigen Zuständen gilt.



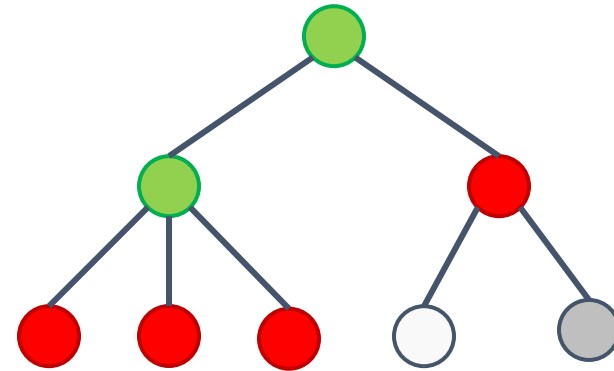
AG p

Auf **allen** Pfaden gilt p **global** in allen zukünftigen Zuständen.

# CTL Operatoren 4/4



$E [p \cup q]$   
Es existiert mindestens ein  
Pfad, auf dem  $p$  gilt bis  
irgendwann  $q$  gilt.

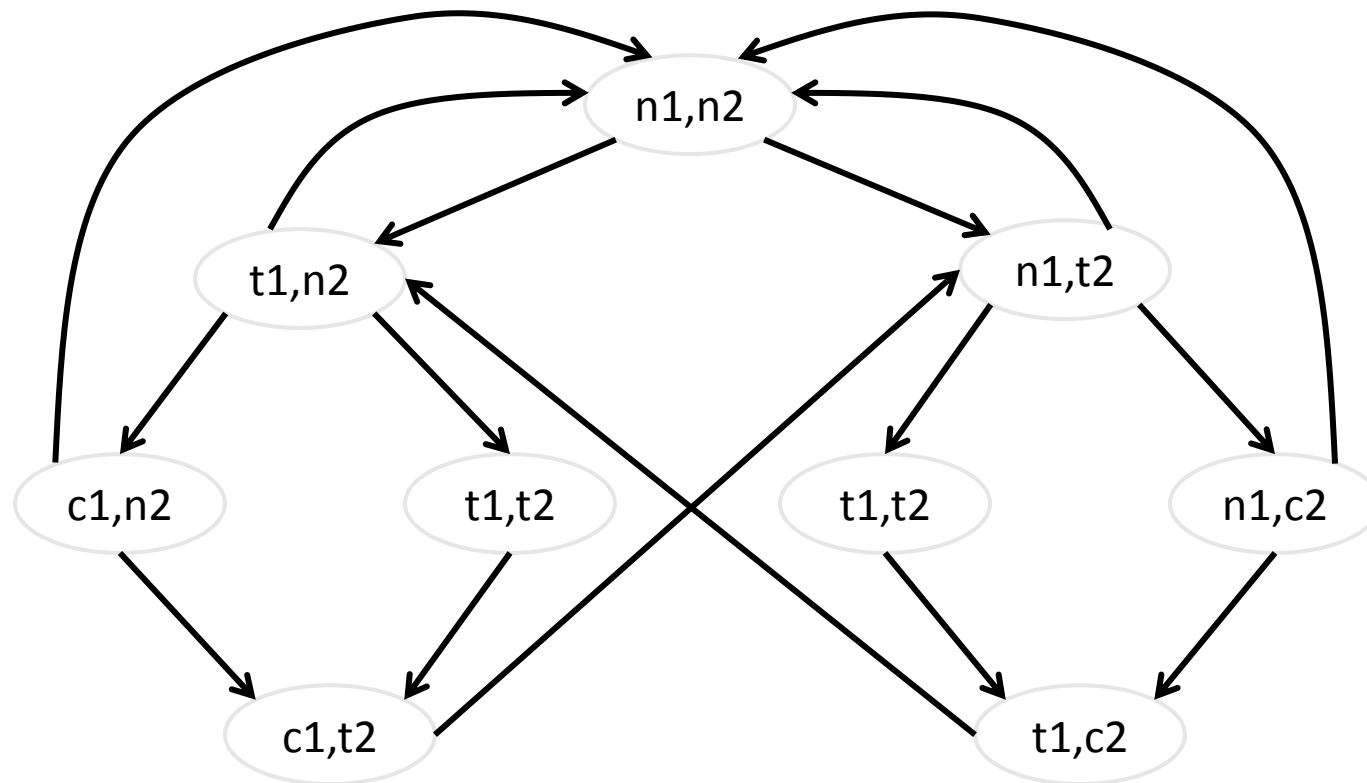


$A [p \cup q]$   
Auf allen Pfaden gilt  $p$  bis  
irgendwann  $q$  gilt.

# Model Checking: Beispiel

- Beispiel: Gegenseitiger Ausschluss
  - Zwei Prozesse,  $i = 1, 2$
  - Globaler Zustandsraum  $S_1 \dots S_9$
  - Nebenläufige Semantik
  - Atomare Aussagen:
    - $ni$ : Prozess  $i$  ist nicht im kritischen Bereich
    - $ti$ : Prozess  $i$  versucht den kritischen Bereich zu betreten
    - $ci$ : Prozess  $i$  befindet sich im kritischen Bereich

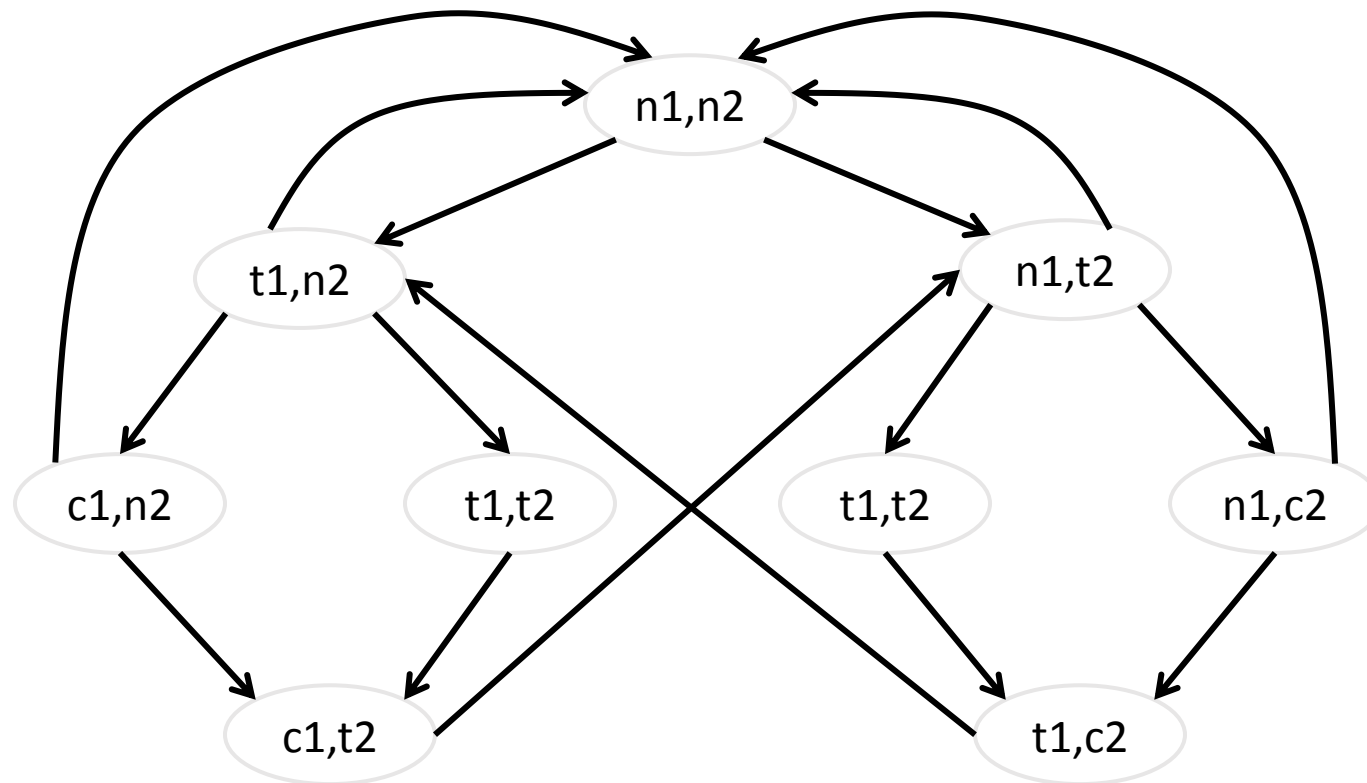
# Model Checking: Beispiel



- **Anforderung:** Es werden niemals beide Prozesse im kritischen Bereich sein
- Formalisierung:  $AG \neg (c1 \wedge c2)$



# Model Checking: Beispiel



- **Verifikationsidee:** Betrachte jeden Zustand und prüfe, ob die Eigenschaft erfüllt ist.

# Große Kripke Strukturen

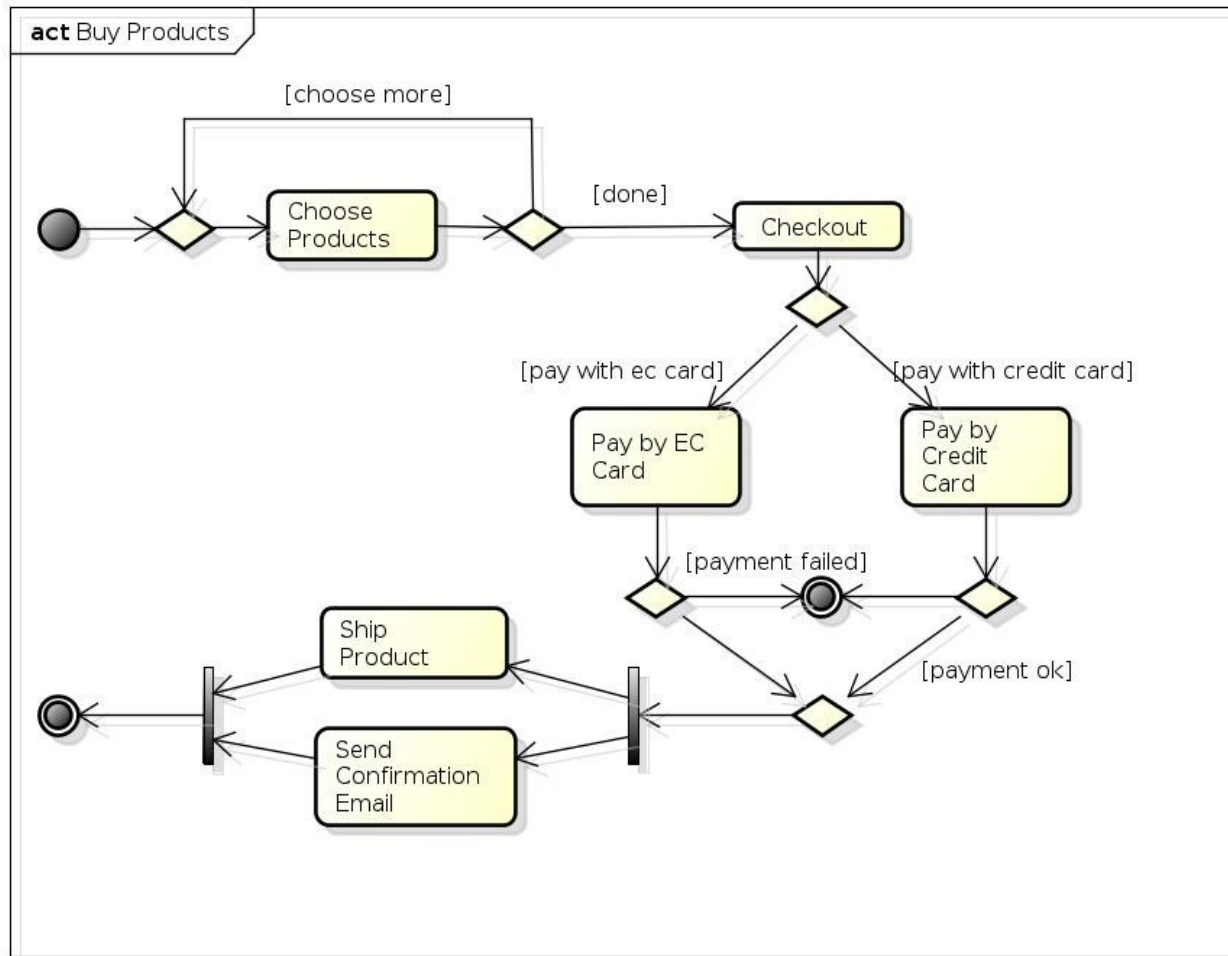
- Problem: Zustandsexplosion
- Typische Hardware Designs: 21000000 Zustände
- Kripke Struktur wächst üblicherweise exponentiell im Vergleich zum Programm
  - Nebenläufige Prozesse (kombinatorische Zustandsexplosion)
  - Anzahl der Variablen



# Model Checking Zusammenfassung

- LTL zur Beschreibung von Eigenschaften auf einzelnen Pfaden
- CTL zur Beschreibung von Eigenschaften auf Berechnungsbäumen
- Model Checking ist das algorithmische Prüfen, ob ein Modell (endliche Kripke-Struktur) eine Eigenschaft erfüllt
- In jABC verwendet: CTL

# Beispiel - Wiederholung



# Beispiel - Repräsentation in jA

Und in der Schleife jeweils um eins erhöht.

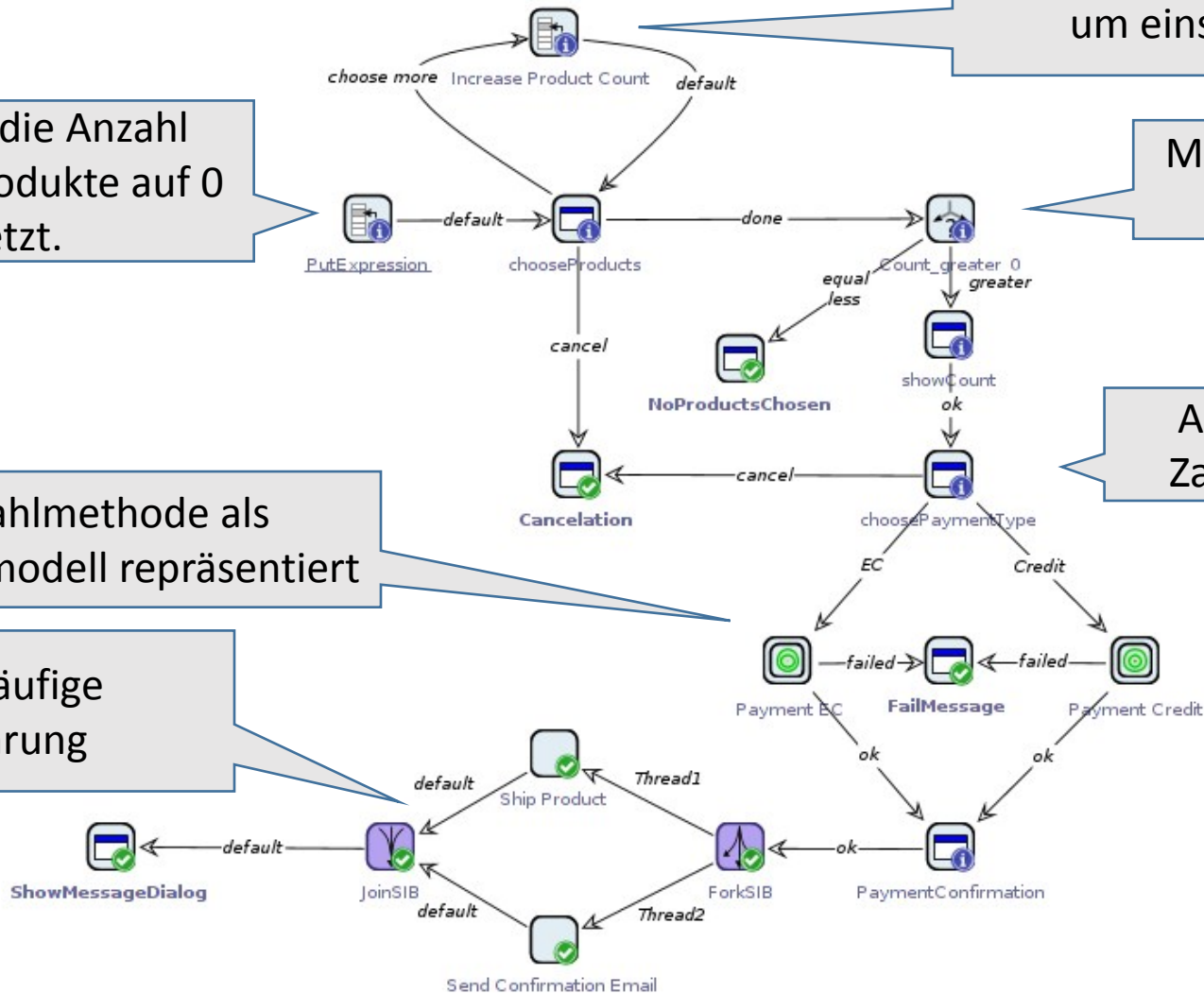
Initial wird die Anzahl gewählter Produkte auf 0 gesetzt.

Mindestens ein Produkt?

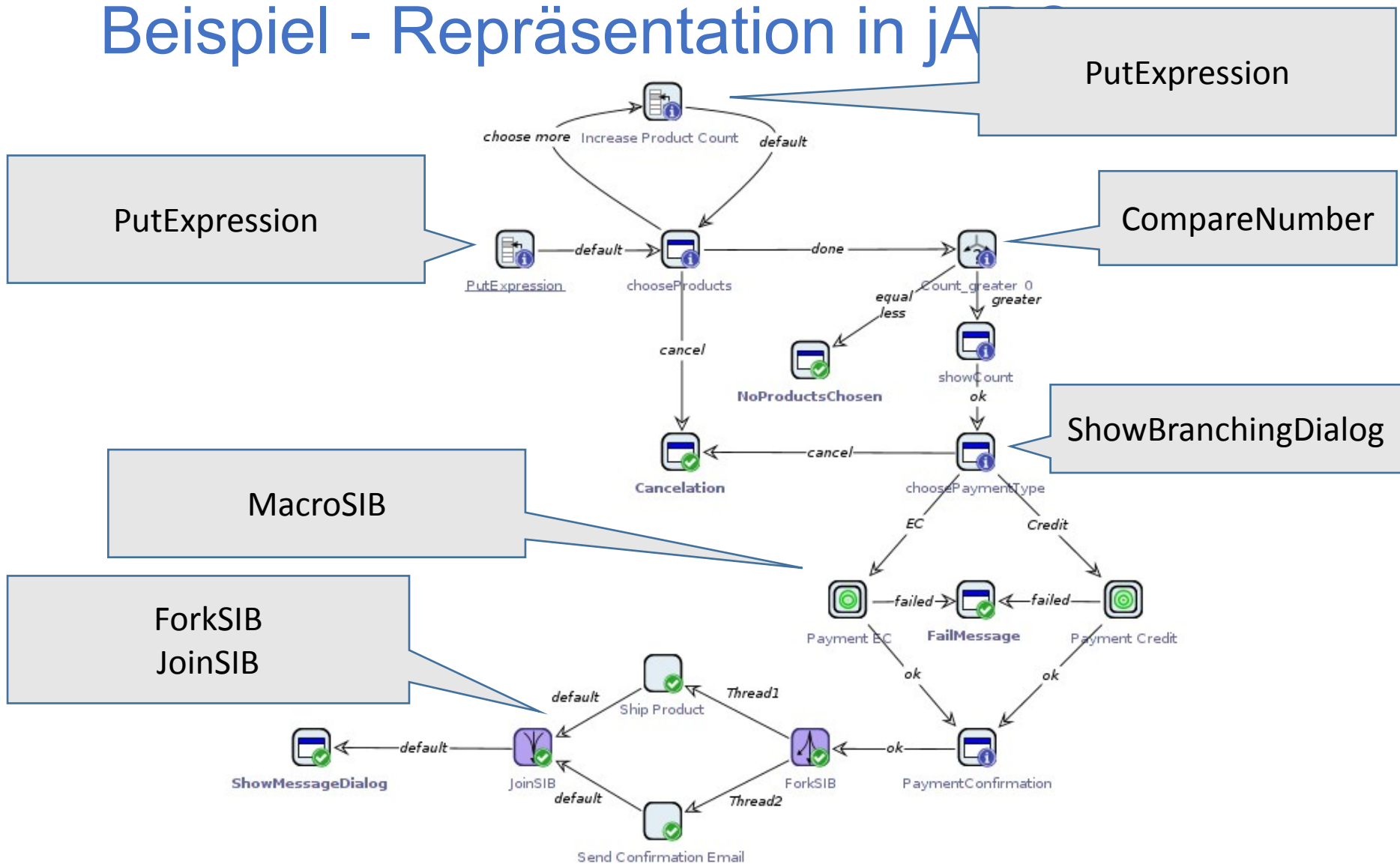
Zahlungsmethode als Untermodell repräsentiert

Auswahl der Zahlungsmethode

Nebenläufige Ausführung



# Beispiel - Repräsentation in jA



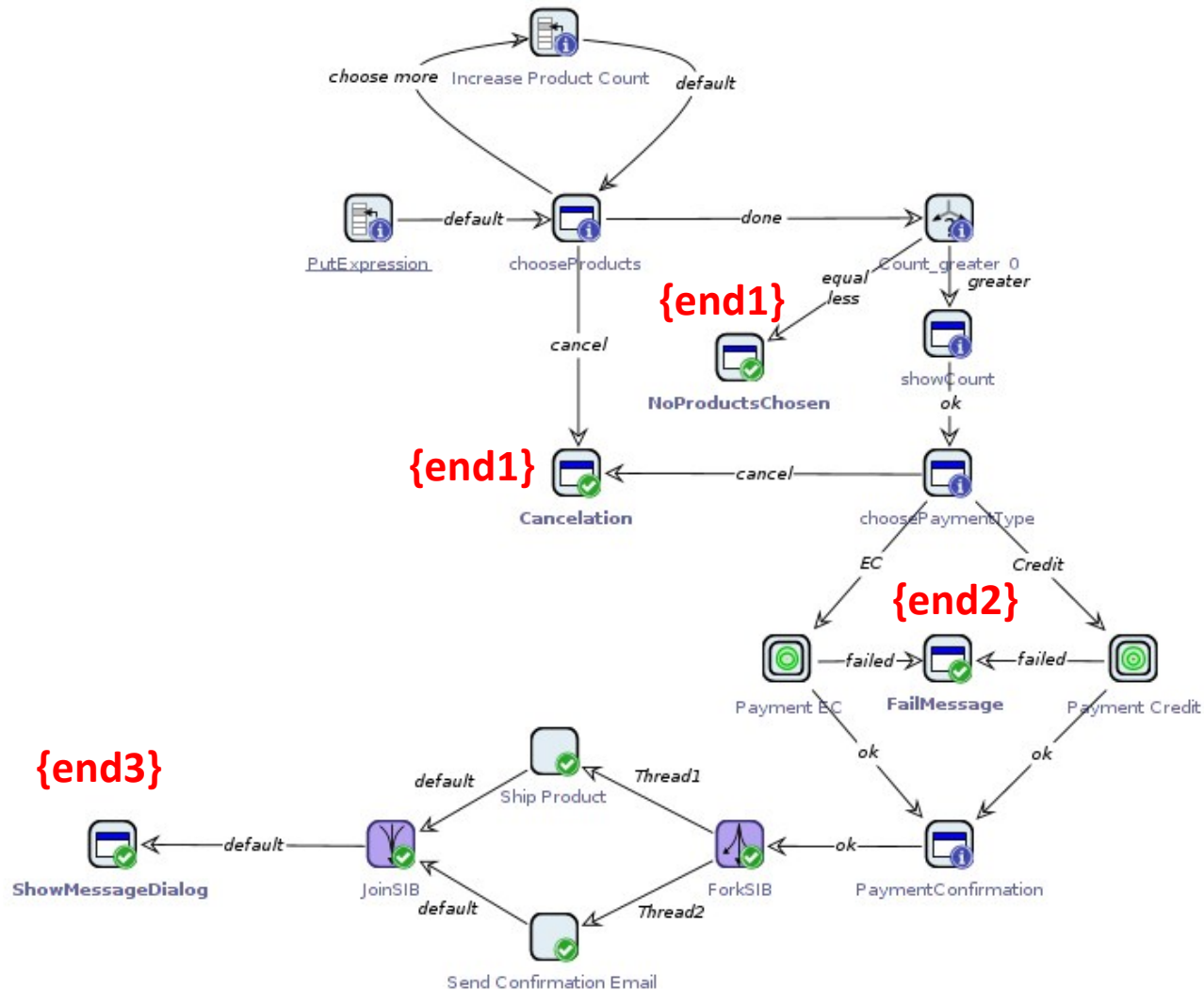
# Beispiel – Untermodell Payment Credit



Hier durch eine nicht-deterministische Auswahl (chooseRandomBranch) repräsentiert – Könnte später verfeinert werden.

Die manuellen Branches „ok“ und „failed“ sind als Modellbranches festgelegt.

# Beispiel – Deklaration von Präpositionen





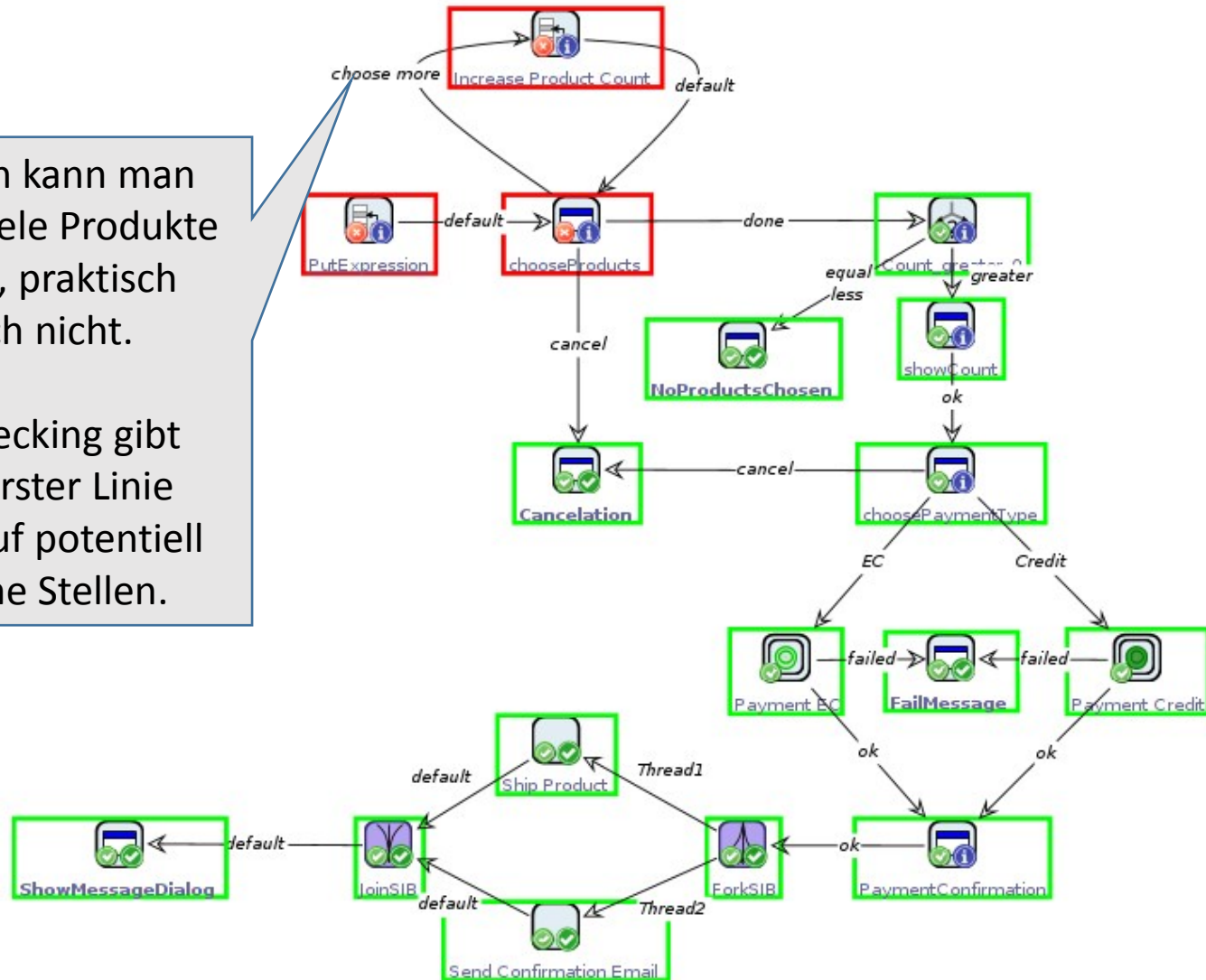
# Beispiel - Eigenschaft

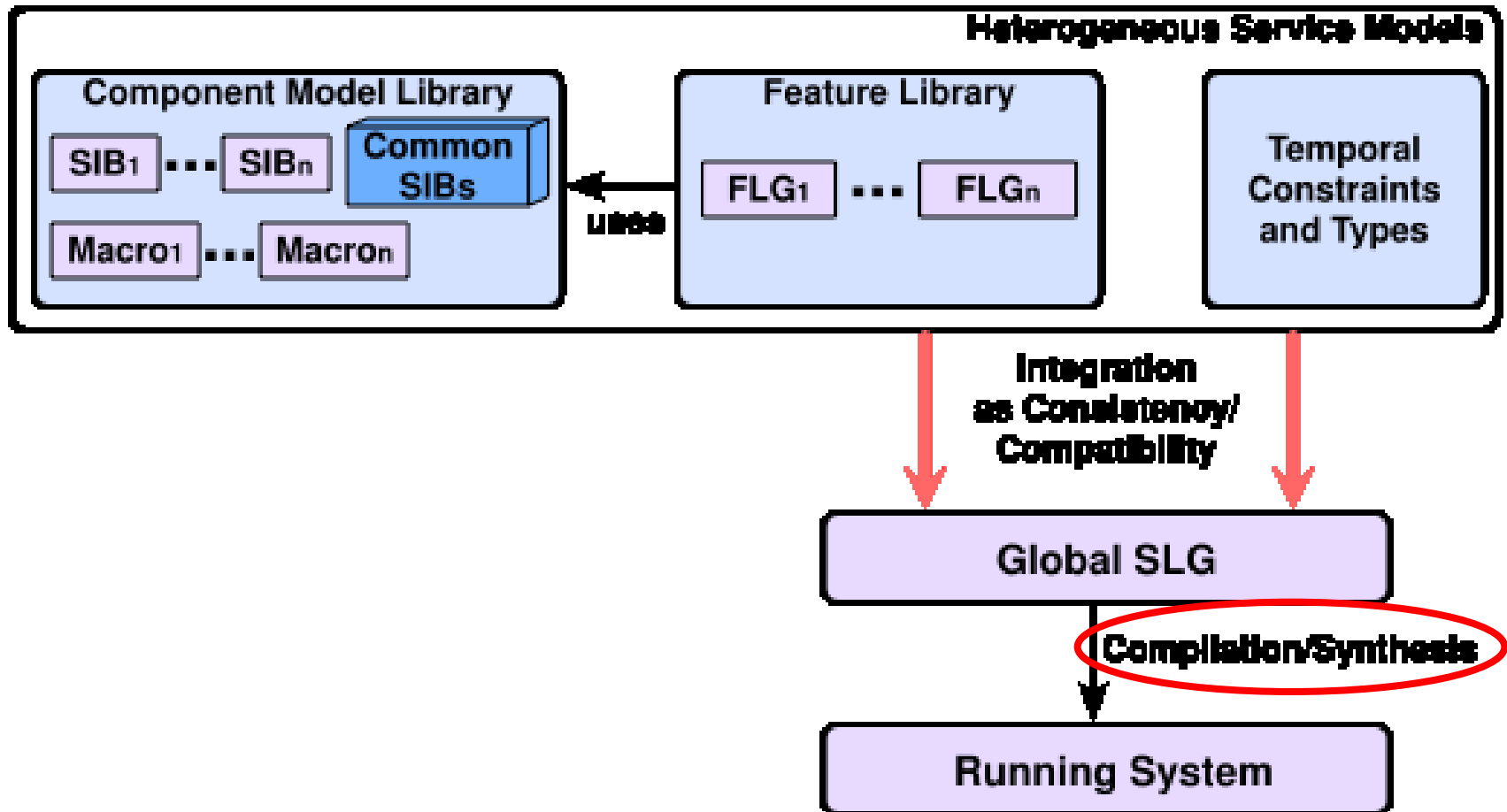
- Wir drücken aus, dass das Modell irgendwann einen terminalen Zustand erreichen wird
- **AF (end1 | end2 | end3)**
- In welchen Zuständen ist diese Eigenschaft erfüllt?

# Beispiel – Model Checking

Theoretisch kann man unendlich viele Produkte einkaufen, praktisch natürlich nicht.

Model Checking gibt somit in erster Linie Hinweise auf potentiell gefährliche Stellen.





# Code-Generierung: Genesys



Yet another Plugin ...

# Referenzen

- [XMDD] Tiziana Margaria, Bernhard Steffen: Agile IT: Thinking in User-Centric Models. In: Proc. ISoLA 2008, CCIS N.17, Springer, pp 493–505
- [OTA] Tiziana Margaria, Bernhard Steffen: Business Process Modeling in the jABC: The One-Thing Approach. In: Handbook of research on business process modeling, IGI Global, 2008.
- [jABC] [www.jabc.de](http://www.jabc.de)